BLICKPUNKT

JANUAR 2021

MAGAZIN FÜR JÖLLENBECK, THEESEN UND VILSENDORF

Themen im Heft:

Hof Baumann

Stefan Thermann

Kunstprojekt im Waldschlößchen

Bastelbogenaktion

WWW.BLICKPUNKT-JOELLENBECK.DE

Elli's Fischmobil

Fisch immer frisch
Meeresfrüchte
Salatkreationen
Heiße Theke
Fisch-Snacks

Inhaber: Hermann Deveciyan
Brucknerstr. 68, 33803 Steinhagen
Tel. 0160 91981005

Jeden Mittwoch von 9.30 bis 18.00 Uhr vor der Getränkewelt an der Dorfstraße

www.steinboehmer.de

WIR SAGEN DANKE
mit 25% Rabatt*

Für alle Pflegekräfte & Helfer in der Coronazeit

- Service & Inspektion
- Wartungs-/Verschleißarbeiten (Bremse, Zahnriemen etc.)
- Kostenlose Fahrzeug Abholung & Zustellung in einem Umkreis von 20 km
- Mietwagenverleih

*Aktion gültig für alle Corona-Helfer. Gegen Vorlage Ihres Arbeitsausweises erhalten Sie einen Rabatt von 25% auf Teile und Lohn. Gültig bis zum 31.01.2021. Nicht mit anderen Aktionen und Sonderpreisen kombinierbar.

Autohaus Steinböhmer
Das WeltAuto.

Autohaus Steinböhmer GmbH & Co. KG

Jöllenbecker Str. 325
33613 Bielefeld
Telefon 0521 / 98 65 43 20

Eckendorferstr. 40
33609 Bielefeld
Telefon 0521 / 32 96 880

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe:
22. Januar 2021
Erscheinungsdatum:
2. Februar 2021
Sie erreichen uns:
blickpunkt@pixel-plus.de

Gottes Wort – die Bibel
eine gute Botschaft für die Menschheit
Buch-Neuvorstellung:
Birgit Knefelkamp
Dein Königreich komme – Frieden und Wohlfahrt für alle Menschen
ISBN: 9782375 0411 210

Buchtipps der „Jürmker“ Bücherstube

John Strelecky
Das Café am Rande der Welt
dtv, 128 S., 8,95 €

Ein kleines Café mitten im Nirgendwo wird zum Wendepunkt im Leben von John, einem Werbemanager, der stets in Eile ist. Eigentlich will er nur kurz Rast machen, doch dann entdeckt er auf der Speisekarte neben dem Menü des Tages drei Fragen:

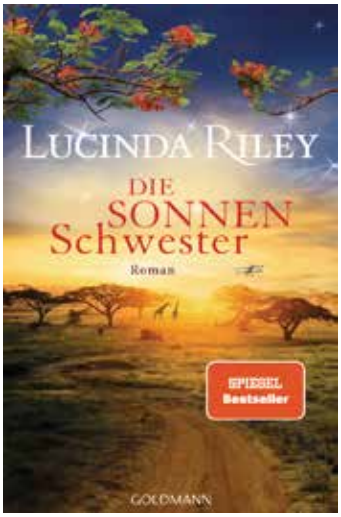
„Warum bist du hier? Hast du Angst vor dem Tod? Führst du ein erfülltes Leben?“ Wie seltsam – doch einmal neugierig geworden, will John mithilfe des Kochs, der Bedienung und eines Gastes dieses Geheimnis ergründen.

Die Fragen nach dem Sinn des Lebens führen ihn gedanklich weit weg von seiner Vorstandsetage an die Meeresküste von Hawaii. Dabei verändert sich seine Einstellung zum Leben und zu seinen Beziehungen, und er erfährt, wie viel man von einer weisen grünen Meeresschildkröte lernen kann. So gerät diese Reise letztlich zu einer Reise zum eigenen Selbst. Ein ebenso lebendig geschriebenes, humorvolles wie anrührendes Buch.

Durchgehend vierfarbig mit Illustrationen von Root Leeb.

„Die Möwe Jonathan für das neue Jahrtausend.“

Humorvoll und anrührend.



Lucinda Riley
Die Sonnenschwester
Goldmann, 864 S., 12,00 €

Die große Saga von Bestsellerautorin Lucinda Riley.

Reich, berühmt und bildschön: das ist Elektra d'Aplièse, die als Model ein glamouröses Leben in New York führt. Doch der Schein trügt - in Wahrheit ist sie eine verzweifelte junge Frau, die im Begriff ist, ihr Leben zu ruinieren. Da taucht eines Tages ihre Großmutter Stella auf, von deren Existenz Elektra nichts wusste. Sie ist ein Adoptivkind und kennt ihre Wurzeln nicht. Als Stella ihr die berührende Lebensgeschichte der jungen Amerikanerin Cecily Huntley-Morgan erzählt, öffnet sich für Elektra die Tür zu einer neuen Welt. Denn Cecily lebte in den 1940er Jahren auf einer Farm in Afrika - wo einst Elektras Schicksal seinen Anfang nahm.

Der sechste Band aus der Bestseller-Serie um die sieben Schwestern.

Harald Lesch, Thomas Schwartz
Unberechenbar
Herder, 176 S., 18,00 €

Gibt es eine perfekte Gesellschaft? Nein. Aber in welcher Gesellschaft wollen wir leben - vor allem, wenn es schwierig wird? Helfen da Physik, Mathematik oder die Wirtschaft? Harald Lesch und Thomas Schwartz analysieren mit Scharfsinn und Witz, welche Missstände und Fehlentwicklungen uns beschäftigen. Viel wichtiger aber: Sie begnügen sich nicht mit Krisen-Gejammer, sie wollen mehr. Ihre Schlüsse sind wissenschaftlich präzise, sie entlarven Verschwörungstheorien und Vorurteile, und stellen konkrete Forderungen, an Politik, Wirtschaft und jeden einzelnen. Pointiert und vor allem kreativ erklären Lesch und Schwartz, weshalb das Dorf-Prinzip hilft, singen das Lob der Grenze und lassen eine Freiheit fühlen, die Dialekt spricht und Raum gibt. Ein faszinierendes und bahnbrechendes Buch - ein Buch so unberechenbar wie das Leben.

Wichtige Telefonnummern

Polizei / Notruf	**110**
Polizei Bezirksdienst	**0 52 06 / 16 42**
Hauptkommissar Thomas Güttler *(Jöllenbeck)*	
Hauptkommissar Thomas Beck *(Vilsendorf & Theesen)*	
Feuerwehr / Rettungsleitstelle	**112**
Arztrufzentrale	**0180 / 50 44 100**
Apotheken-Notdienst	**0800 / 228 228 0**
Schiedsmann Werner Kipp	**0521 / 42 81 128**

Ärztliche Notfallpraxis für Erwachsene
Teutoburger Straße 50 • Klinikum Mitte
Mo., Di., Do. 19.00 - 22.00 Uhr, Mi. & Fr.. 15.00 - 22.00 Uhr
Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Kinderärztliche Notfallpraxis **0521 / 772-78 05 0**
in Bethel, Haus Gilead I, Burgsteig 13
Mo., Di., Do.. 19.00 - 22.00 Uhr
Mi., Fr. 16.00 - 22.00 Uhr
Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Ärztlicher Notdienst über Arztrufzentrale **11 61 17**
(für nicht gehfähige Patienten oder nach Schluss der Notfallpraxen)

Stefan Thermann

Traumjob Bezirksdienst

„Sonntagabend freue ich mich schon auf den Job, Montagmorgen 7.00 Uhr: Vollgas!" Sicher nicht die übliche Beschreibung vom Start in die Woche, aber Stefan Thermann, Hauptkommissar und seit wenigen Wochen der neue Beamte im Bezirksdienst der Polizei in Jöllenbeck lebt für seinen Beruf.

Erste Station: Flughafen Köln/Bonn

Geboren und aufgewachsen in Detmold beginnt Thermann Anfang der 90er gleich nach dem Abi seine Ausbildung an der Landespolizeischule in Stukenbrock. Die dauert zweieinhalb Jahre und 1995 wechselt er als frischgebackener Polizeimeister nach Köln, wo er zunächst im Objektschutz auf dem Flughafen Köln/Bonn eingesetzt wird. In vier Gruppen zu je 30 Beamten ist die Polizei am Flughafen präsent, der seinerzeit auch noch stark durch die nahe Bundeshauptstadt frequentiert wird. *„Das war schon ein schöner Start gleich nach der Ausbildung, aber ich wollte ja was erleben und abgesehen von den Starts und Landungen der El-Al-Maschinen und verschiedenen Prominenten, die man immer wieder mal gesehen hat, herrschte doch sehr viel Routine vor. Insofern habe ich zunächst bei kleineren Aufgaben mitgemacht, die wir im näheren Umfeld des Flughafens bearbeitet haben und gleichzeitig habe ich geschaut, wie ich den Absprung auf ein ‚richtiges' Revier finden konnte."* Die Chance ergab sich bald und Thermann wechselt in Köln zum Schutzbereich Mitte auf die ‚Dornrößchenwache' Volksgarten.

Von Köln nach Bielefeld

Ende der 90er wechselt er zurück nach Ostwestfalen, *„wobei ich auf keinen Fall nach Detmold wollte oder gar dort alt werden!"* Also Bielefeld, Polizeiwache Nord. *„Tja, da glaubt man als junger Polizeibeamter mit den Erfahrungen aus der Millionenstadt Köln den Kollegen im beschaulichen Bielefeld einiges voraus zu haben, aber das Gegenteil traf zu! Wir hatten in Köln zwar deutlich mehr Einsätze aber auch viel weniger Zeit für die betroffenen Bürger. Die Berichte, die wir in Köln geschrieben haben, waren auf das nötigste komprimiert und um die Menschen konnten wir uns kaum kümmern. Das ist hier komplett anders und ich habe sehr viel über die richtige und wichtige Polizeiarbeit hinzugelernt. Die Menschen werden unruhig, wenn unsere Fahndung keinen Erfolg hat und oft zieht sich die Fahndungsarbeit über Wochen hin. Es ist daher wichtig, dass die Kollegen die Zeit haben, die Dinge auch zu Ende ermitteln. Das fehlte in Köln oft, Bielefeld geht da ganz anders heran."*

Der Wach- und Wechseldienst macht ihm Spaß, er erlebt abwechslungsreiche Schichten, nur die Nachtdienste empfindet er als belastend. Von 2003 bis 2005 absolviert Stefan Thermann sein Studium an der FH in Bielefeld als Voraussetzung für den Einstieg in den gehobenen Dienst. Während seine Ausbildung in Stukenbrock im Klassenverband mit Klassen- und Fachlehrern stattfand, gliedert sich das FH-Studium in Kurse, *„alte Hasen gemischt mit Neueinsteigern."*

Einsatzhundertschaft

Dann folgen 15 Jahre in der Einsatzhundertschaft in Bielefeld: *„Noch auf der Polizeiwache Nord habe ich gedacht, nie gehst du in die Hundertschaft. Aber nach dem Studium hatte ich das Bedürfnis, wieder richtig aktiv zu werden, auch in einer körperlich anspruchsvollen Aufgabe. Mit einem Freund meldete ich mich zur Hundertschaft und habe diesen Schritt nie bereut. Für mich steht an erster Stelle, dass ich Spaß an meiner Arbeit habe. Ich möchte nicht verwalten sondern gestalten, meinen eigenen Weg gehen und das geht bei der Polizei. Polizist zu sein ist ein unglaublich attraktiver Beruf. Man sollte einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn mitbringen und ja, manchmal ist es auch nicht ungefährlich. Dafür hat man jeden Tag mit Menschen zu tun. In der Hundertschaft steht man oft genau ‚dazwischen'. Zwischen den auswärtigen und hiesigen Fußballfans, zwischen Demonstranten und Gegendemonstranten oder man sichert bestimmte Objekte, zum Beispiel während des G7-Gipfels. Da muss man sich auch ein ‚dickes Fell' zulegen und lernen, den Ärger oder die Aggression nicht persönlich zu nehmen. In NRW wird Wert darauf gelegt, dass die Hundertschaften sich deeskalierend verhalten. Hier in Bielefeld kommt hinzu, dass die Züge mit vielen Kollegen besetzt sind, die durchaus schon etwas älter sind, also auch dienstälter. Wir gehen die Aufgabe dann doch besonnener an."*

Und jetzt Bezirksdienst

Die Voraussetzungen, 25 Dienstjahre außerhalb der Ausbildung und den Rang eines Hauptkommissars, bringt Stefan Thermann mit und er bewirbt sich erfolgreich auf die freiwerdende Stelle in Jöllenbeck. *„Der Bezirksdienst ist durchaus begehrt und viele denken, ok, da schiebt er jetzt bis zur Pension 'ne ruhige Kugel. Aber das ist nicht meine Intention! Im Gegenteil. Ich bin jetzt 50 und freue mich auf die neuen Aufgaben, will was bewegen. Als Bezirksbeamter bin ich zu 100 Prozent für die Menschen hier im Stadtteil da, ich bin der erste Ansprechpartner bei Polizeiangelegenheiten. Ich will Vertrauen aufbauen, der Bürger darf keine Angst vor der Polizei haben, denn wir sind doch für ihn da. Dazu gehört, dass ich mich draußen in den Quartieren zeige, das Gespräch über den Gartenzaun suche und dabei die Menschen auch auf Dinge aufmerksam mache, die mir auffallen. Ich werde für die Menschen greifbar sein. Genauso bin ich darauf angewiesen, dass sich die Bürger mir anvertrauen, wenn ihnen etwas merkwürdiges auffällt. Meine Aufgabe ist in erster Linie Prävention. Von der Verkehrserziehung an Schulen und KiTas und bis zur Kriminalprävention im Altenheim, Stichwort ‚Enkeltrick'. Auch die Opfernachsorge gehört dazu, nach einem Einbruch oder nach einem Überfall. Zusammen mit meinem Kollegen Thomas Beck werden auch Haftbefehle vollstreckt oder wir machen uns auf, um den Aufenthalt einer gesuchten Person zu ermitteln. Und zu meiner Überraschung ist Jöllenbeck auch nicht das ruhige Vorstadtpflaster, wie manche vielleicht glauben!"*

Demnächst, wenn sein Dienstfahrrad ausgeliefert ist, wird Stefan Thermann Jöllenbeck auch vom Rad aus erkunden, nah am Bürger.

Mike Bartels

telefonundmehr.de
Handy, Festnetz, Internet, TV, SmartHome ...
Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe
Ob für Ihr Zuhause oder für Unterwegs:
Sie bekommen bei uns den für Ihre Bedürfnisse
richtigen Tarif und das passende Endgerät.
Apfelstraße 152 - 33611 Bielefeld
Telefon 0521 522 93 799

2. Sitzung der Bezirksvertretung am 9.12.2020

Fragestunde für Einwohner*innen des Stadtbezirks

Kinder aus dem Oberlohmannshof hatten die Frage gestellt: ***Ist es möglich, auf dem Fußweg von der Straße Oberlohmannshof zum Robinsonspielplatz Laternen aufzustellen?*** Das Amt für Verkehr teilt mit: Der Fußweg befindet sich auf ganzer Länge in der Zuständigkeit des ISB und führt durch eine Grünzuganlage. Das Aufstellen von Leuchten in dem Grünzugweg zwischen der Straße Oberlohmannshof Höhe Haus Nummer 13 und dem Robinsonspielplatz, sowie das Verlegen von ca. 175 m Beleuchtungskabel erfordert zunächst die Zustimmung des ISB. Ferner ist auch eine Ämterbeteiligung unter Einbeziehung von Freiraumplanung, Untere Wasserbehörde, Naturschutz und Landschaftspflege sowie der Grünunterhaltung zu veranlassen. Bei Vorliegen der Unbedenklichkeit aller beteiligten Ämter ist eine Installation einer Beleuchtungsanlage möglich.

Die Kosten für die Errichtung einer Beleuchtungsanlage an dem Fußweg betragen ca. 19.000 €.

Herr Nolting, Loheide, stellt folgende Frage: ***Ist es richtig, dass der Seekrug baulich um 90 % vergrößert wird?*** Es soll dazu sogar ein Bauantrag vorliegen. Probleme mit dem Seekrug sind seit Jahren bekannt. Es werden wieder Parkprobleme befürchtet. Er hat auch gehört, dass die Loheide ausgebaut werden soll. Es wird befürchtet, dass in diesem Zuge dort Parkplätze gebaut werden.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels erklärt, dass wohl eher Parkplätze wegfallen. Die Zufahrt zum Seekrug soll restriktiver gehandhabt werden. Gäste vom Seekrug sollen jedoch nicht in der Loheide parken.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt, dass keine derartige Vergrößerung des Seekrugs geplant ist.

Herr Schneider, Heidbrede, berichtet von der unbefriedigenden Situation des Breitensports des TUS Vilsendorf. Die Anwohner des neuen Baugebietes benötigen eine gewisse Infrastruktur. Die Turnhalle der GS Vilsendorf ist komplett belegt. Die Bezirksvertretung hat den Ausbau der Schule einstimmig beschlossen. Ein Gymnastikraum würde die angespannte Situation des Breitensports entkrampfen. Herr Bezirksbürgermeister Bartels formuliert für Herrn Schneider die Frage: ***Setzt sich die Bezirksvertretung für einen Gymnastikraum in der Schule ein?*** Das wird von Herrn Bartels bestätigt

Mitteilungen

Die über 35 Jahre alten Beleuchtungsmasten aus Aluminium in der Straße Rodeland sind abgängig und müssen ersetzt werden. Zudem wurde festgestellt, dass die Beleuchtung in der Straße Rodeland nicht mehr dem städtischen Beleuchtungsstandard entspricht. Es handelt sich somit um eine Erneuerung und Verbesserung der öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlage.

Derzeit wird geprüft, ob für Teile der Maßnahme Anliegerbeiträge anfallen. Die Gesamtkosten für diese Baumaßnahme betragen ca. 10.200 €.

Anfragen

• Anfrage der SPD-Fraktion: Neulandstraße als Anliegerstraße

Wer hat dies und mit welcher Begründung veranlasst? Warum wurden wir nicht informiert? Warum wurden laut Beschilderung auch Radfahrer ausgeschlossen?

Antwort: Ende September hat ein Ortstermin zwischen Anwohnern der Neulandstraße und Vertretern der Stadt (Herr Moss, Dezernat 4, Herr Lewald, Amt für Verkehr und Herrn Beck, Bauamt) stattgefunden. Hierbei wurde die verkehrliche Situation begutachtet und die Beschilderung ‚Durchfahrtsverbot – Anlieger frei' erörtert. Die Bezirksvertretung konnte nicht informiert werden, da der Termin in der sitzungslosen Zeit lag. Die Freigabe für den Radverkehr wurde bereits angeordnet, das Zusatzzeichen wird zeitnah korrigiert.

• Anfrage der CDU-Fraktion: Funktionalität der Digitalisierung in den Schulen des Stadtbezirks Jöllenbeck

Wie hat es im Rahmen der Corona-Pandemie in den Schulen des Stadtbezirkes Jöllenbeck mit der Digitalisierung geklappt?

Antwort (verkürzt): Die Stadt Bielefeld hat im laufenden Jahr vom Land NRW Fördermittel im Umfang von ca. 2,15 Mio. € aus dem Förderprogramm Gigabitanbindung und ca. 0,8 Mio. € aus dem Förderprogramm Digitalisierung der Schulen in Bielefeld für folgende Maßnahmen erhalten, die auch den Schulen im Stadtbezirk Jöllenbeck zugutekommen. Im Rahmen dieses Förderprogramms werden auch die Grundschulen Dreekerheide und Am Waldschlösschen am Glasfasernetz angeschlossen. Die Realschule Jöllenbeck ist bereits gigabitfähig erschlossen. Im Rahmen dieser Förderung werden auch die Grundschulen Dreekerheide und Am Waldschlösschen mit der entsprechenden Inhouse-Verkabelung ausgestattet. Die Realschule Jöllenbeck erhält zudem zeitnah einen neuen Schulserver.

Nach der Richtlinie über die Förderung von digitalen Sofortausstattungen hat die Verwaltung insgesamt 9.929 mobile Endgeräte beschafft, die aktuell an den Schulen ausgerollt werden. Die Schulen im Stadtbezirk Jöllenbeck haben die für sie vorgesehenen Geräte am 09.11.2020 erhalten.

Insgesamt hat die Stadt Bielefeld aus dem Förderprogramm 3,244 Mio. € erhalten, die vollständig in die Beschaffung von mobilen Endgeräten und Zubehör investiert werden konnten.

• Anfrage der CDU-Fraktion: Umbaumaßnahmen der Fachräume in der alten Hauptschule

Wie weit sind die Umbaumaßnahmen der Fachräume in der alten Hauptschule/dem neuen Teil der Realschule Jöllenbeck?

Die Umbaumaßnahmen in den beiden neuen naturwissenschaftlichen Fachunterrichtsräumen sowie den drei Vorbereitungsräumen der Realschule Jöllenbeck am Teilstandort Volkeningstraße sind so weit fortgeschritten, dass von einer Nutzbarkeit nach den Weihnachtsferien ausgegangen werden kann. Eine erste technische Unterweisung der Fachlehrer hat bereits stattgefunden. Die Abnahme der Fachraummöbel bzw.

Fachraumausstattung mit der Lieferfirma erfolgte am 3.12.2020

Anträge

• Antrag des Vertreters der FDP: Sauerstoffversorgung auf dem Obersee

Herr Dr. Holtkamp (FDP) erläutert den Antrag. Das grundsätzliche Problem sei klar, beim Obersee handelt es sich um ein stehendes Gewässer und im Sommer haben sich Sauerstoffprobleme gezeigt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Sauerstoffversorgung zu verbessern. Es stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, den See attraktiver zu machen. Staustufen machen keinen Sinn, der Johannisbach wird umgeleitet. Anregungen aus der Anwohnerfragestunde findet er Überlegenswert (wasserstandsabhängiges Einpumpen von Wasser aus dem Johannisbach). Bei der Suche nach Erfahrungen anderer ist man in der FDP auf die Fontäne in der Binnenalster von Hamburg und die Tretboote auf dem Aasee gekommen.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels setzt sich mit dem Antrag auseinander. Im Vorfeld der Sitzung hat die FDP laut einem Interview in der NW behauptet, in Hamburg hätte man in einer Untersuchung festgestellt, die 60 m hohe Fontäne auf der Binnenalster würde die dortige Wasserqualität verbessern. Nach Rücksprache bei der Umweltbehörde in Hamburg lässt sich hingegen feststellen, dass es die besagte Untersuchung nicht gibt. Die Verbesserung der Wasserqualität in der Alster ist stattdessen maßgeblich auf erhebliche Investitionen der Stadt Hamburg in zusätzliche Abwasserkanäle zurückzuführen (>500 Mio Euro in den letzten Jahren). Zudem sieht man sich mit dem Problem konfrontiert, dass während der Blaualgenblüte die Besucher der Binnenalster besorgt darüber sind, wie mit der Gischt der Fontäne die Blaualgen über die Promenade geweht werden. Die Empfehlung der stellvertretenden Referatsleiterin lautete, entlang des Ufers des Obersees ausgedehnte Röhrichtanpflanzungen vorzunehmen, solch eine Maßnahme hätte eine hohe Erfolgschance.

Damit sich die Bezirksvertretung ein Bild von möglichen Lösungsansätzen machen kann, hat Herr Bartels Nils Hoffmann vom Büro BUGeFi (Büro für Umweltplanung, Gewässermanagement und Fischerei) aus Bielefeld-Senne eingeladen.

Herr Hoffmann trägt einen sehr ausführlichen Bericht über biologische Vorgänge und Zusammenhänge in Gewässern vor und geht dabei u.a. auf folgende Punkte ein:

- Sauerstoffaufnahme und –abgabe, Tag-/Nachtschwankungen
- Gewässertiefe, Gewässertemperatur
- Fischsterben, Biomasse/Sauerstoffverbrauch, Regulierung der Fischbestände
- beispielhafte Maßnahmen im Möhnesee, Einleitung von mit Sauerstoff gesättigtem Seewasser aus Containern

Herr Bartels bedankt sich für den Vortrag. Heute soll ein konkreter Prüfauftrag erteilt werden. In diesen Prüfauftrag sollten die Äußerungen von Herrn Hoffmann einfließen.

Herr Strothmann (CDU) verweist auf das Kernproblem des hohen Entenbestandes und deren Fütterungen. Den Entenbestand zu verringern, stieß auf Widerstand. Das Umweltamt sei in der Pflicht festzustellen, welche Wasserqualität der Obersee hat. Es werden Fakten benötigt, welche Maßnahmen der Natur nutzen und kostengünstig sind. Fontäne und Tretboote sieht er kritisch. Es soll ein Prüfauftrag erteilt werden.

Herr Stiesch (Die Linke) erinnert an seine Erfahrungen aus elf Jahren Umweltausschuss. Das Umweltamt sei an einer Verbesserung interessiert. Seepaten sind erfolgreich, aber nicht ständig anwesend. Die Regenerationsfähigkeit des Sees soll wiederhergestellt werden. 9 m tiefe Löcher wären da hilfreich. Eine sinnvolle Idee sieht er in der Containerlösung.

Folgender Änderungsantrag wird formuliert:

Das Umweltamt wird beauftragt, ein ökologisches und nachhaltiges Konzept zur dauerhaften Verbesserung der Wasserqualität des Obersees zu erarbeiten und der Politik zum Beschluss vorzulegen.

Herr vom Braucke (FDP/Ratsmitglied) bedankt sich für den Vortrag. Der Auftrag soll in die Fachverwaltung gehen, um dort sinnvolle Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten, die finanziell realisierbar sind und das Fischsterben verhindern. Es gibt z.B. eine Fontäne im Bürgerpark. Daher solle sie nicht aus dem Prüfauftrag gestrichen werden.

Herr Sarnoch (CDU) begrüßt einen Prüfauftrag. Geflügel- und Fischbestand müssen reguliert, pragmatische Lösungen gefunden werden.

Herr Feurich (Bündnis 90/Die Grünen) ergänzt, dass es um eine Ursachenbekämpfung gehen sollte.

Herr Dr. Dobberschütz (AfD) kommt aus der Fachrichtung Chemie. Das Referat von Herrn Hoffmann ist technisch plausibel und logisch. Es soll eine Lösung gefunden werden. Weitere technische Möglichkeiten müssen geprüft werden.

Herr Hoffmann sieht das Umweltamt durchaus in der Lage, das zu beurteilen.

Herr Bartels lässt über den oben genannten Änderungsantrag abstimmen:

– einstimmig beschlossen –

Wohnungslüftungs-System mit Wärmerückgewinnung: Vitovent 300-C

Bedarfsgerechte Wohnungslüftung mit gereinigter, erwärmter Außenluft:

- Kompakte Bauform zur decken- oder wandhängenden Installation
- Integriertes Vorheizregister für ganzjährig effiziente Wärmerückgewinnung von bis zu 89 %
- Kühlung über automatischen Sommer-Bypass
- Konstanter Luftstrom für gesundes, behagliches Raumklima und Schutz der Bausubstanz

VIESSMANN

Wir beraten Sie gern:

Aufderheide GmbH
Sanitär | Elektro | Heizung
Jöllenbecker Str. 536 | 33739 Bielefeld
Tel.: 0 52 06 - 91 390 | www.aufderheide-gmbh.de

Viessmann-Vertragshändler seit über 40 Jahren

• Antrag der CDU-Fraktion: verpflichtendes Rechtsabbiegen von der Amtsstraße in die Dorfstraße

Herr Jung (CDU) erläutert den Antrag. Es entstehen regelmäßig Staus auf der Amtsstraße und brenzlige Situationen beim Linksabbiegen. Das soll entschärft werden durch das Rechtsabbiegegebot. Die Strecke zum Kreisverkehr ist kurz. Auch Fahrradfahrer werden geschützt.

Frau Brinkmann (SPD) unterstützt den Antrag. Das Schild hilft.

Herr Stiesch (Die Linke) unterstützt den Antrag ebenfalls. Ob sich alle daran halten ist fraglich. Wenn das Schild nicht ausreicht, sollen später bauliche Maßnahmen geprüft werden.

Herr Dr. Holtkamp (FDP) erinnert an einen gleichlautenden Antrag der FDP aus dem Jahr 2006. Der wurde beschlossen aber nicht umgesetzt.

Die Stadt Bielefeld soll an der Ecke Amtsstraße/Dorfstraße das Schild verpflichtend nach rechts abzubiegen montieren.

– einstimmig beschlossen –

• Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke: Überholverbot auf der Vilsendorfer Straße anordnen

Frau Brinkmann (SPD) erläutert den gemeinsamen Antrag. Allein in 2020 hat es zwei schwere Unfälle auf dieser Strecke gegeben, die auf ein Überholmanöver zurückzuführen sind.

Herr Strothmann (CDU) unterstützt den Antrag, stellt aber einen Änderungsantrag, auch die Geschwindigkeit auf dem Abschnitt auf Tempo 70 zu reduzieren. Frau Brinkmann kann dem Änderungsantrag folgen.

Die Bezirksvertretung den Änderungsantrag:

Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Überholverbot sowie eine Beschrän-kung auf 70 km/h auf der Vilsendorfer Str. vom Ortsausgang Vilsendorf bis Ortseingang Jöllenbeck beidseitig anzuordnen.

– einstimmig beschlossen –

• Bürgerantrag nach § 24 GO NRW: Einrichtung einer 30 km/h-Zone und Aufstellung von Pflanzkübeln aus Beton in der Eickumer Straße

Die Petentin kann ihr Anliegen leider nicht persönlich erläutern. Herr Bezirksbürgermeister Bartels erläutert den Antrag. Herr Bezirksamtsleiter Hansen ergänzt, dass bereits eine ähnliche Anregung einer anderen Anwohnerin vorliegt. Diese bezieht sich eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Abschnitt zwischen Kreisel und Kirche. Argumente sind z.B. die Bushaltestelle und querende Schülerinnen und Schüler.

Herr Strothmann (CDU) folgt dem Ansinnen einer Begrenzung zwischen Kreisel und Kirche. Hierzu soll in einer der nächsten Sitzungen ein Antrag gestellt werden. Die Straße soll für alle, einschließlich Fahrradfahrer sicherer gemacht werden. Pflanzkübel werden kritisch gesehen. Der Bürgerantrag werde daher zunächst abgelehnt.

Herr Feurich (Bündnis 90/Die Grünen) fordert eine Zählung und eine valide Datenlage ein. Pflanzkübel lehnt er ebenfalls ab. Der Strecke Kreisel bis Kirche stimmt er zu.

Herr vom Braucke (FDP) berichtet von einem Ortstermin mit dem Heimatverein. Dabei konnte die teilweise problematische Situation beobachtet werden.

Herr Stiesch (Die Linke) teilt die Bedenken von Herrn vom Braucke. Die Straße verleitet zum schnellen Fahren. Allein die Geschwindigkeitsbegrenzung reicht nicht. Es sollen bauliche Veränderungen erfolgen. Fußgänger und Fahrradfahrer müssen ebenso berücksichtigt werden.

Frau Brinkmann (SPD) empfindet Poller und Kübel als unangebracht. Sie möchte einen Änderungsantrag einbringen, der die Strecke vom Kreisel bis zur Schwagerstraße begrenzt. Schüler und Kirchgänger müssen geschützt werden.

Herr Bartels fasst zusammen: Es soll laut einem Initiativantrag Tempo 30 zwischen dem Kreisel und der Schwagerstraße eingerichtet werden (nächster TOP).

Die Bezirksvertretung beschließt die Verwaltung möge prüfen, welche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Eickumer Straße zwischen dem Kreisel und der Haus-Nummer 89 möglich sind.

– einstimmig abgelehnt –

• Initiativantrag: Tempo 30 auf der Eickumer Straße zwischen Kreisel und Schwagerstraße

Die Bezirksvertretung beschließt die Verwaltung zu beauftragen, in der Eickumer Straße zwischen dem Kreisel und der Schwagerstraße Tempo 30 einzurichten.

– bei einer Enthaltung mit Mehrheit beschlossen –

• Verwendung von Sondermitteln

Den Bezirksvertretungsmitgliedern liegen zwei Anträge auf Sondermittel vor. Es sind noch 787 € zu vergeben. Der TuS Jöllenbeck beantragt 500 €. Der Förderverein KiTa Oberlohmannshof beziffert die Kosten mit rd. 380 €.

Die Bezirksvertretung beschließt die Sondermittel wie folgt zu vergeben: TuS Jöllenbeck 450 €, Förderverein KiTa Oberlohmannshof 337 €.

– einstimmig beschlossen –

• Elternhaltestelle Grundschule Vilsendorf

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erläutert, dass an der GS Vilsendorf eine Elternhaltestelle eingerichtet werden soll. Der Standort befindet sich etwas nördlich des Schulgeländes am Epiphanienweg. Das Amt für Verkehr könnte – sofern Schule und Politik dies möchten – das Aufhängen der Elternhaltestellenschilder auch im Rahmen einer feierlichen Eröffnung durchführen. In kleinem Rahmen und mit Abstand wäre das möglich.

– die Bezirksvertretung nimmt zustimmend Kenntnis –

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen

• Einführung Tempo 30 auf der Dorfstraße

Die Verwaltung wurde aufgefordert, Tempo 30 auf der Dorfstraße in Jöllenbeck einzuführen. Hierzu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

Aufgrund des erhöhten Querungsbedarfs zwischen den beiden Standorten der Realschule Jöllenbeck ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h verkehrlich notwendig.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird streckenbezogen über je 300 Meter Länge in beide Fahrtrichtungen eingerichtet (zwischen Auf der Weihen und Kreisverkehr). Zeitlich wird sie von Montag bis Freitag jeweils von 7 bis 17 Uhr gelten.

• Aufnahme der Marsstraße in den Schulwegeplan

Die Bezirksvertretung hatte beschlossen die Verwaltung zu beauftragen, die Marsstraße als offiziellen Schulweg in den Schulwegplan der Stadt Bielefeld aufzunehmen.

Am 25.08.2020 hat der Schul- und Sportausschuss für die Grundschulen Am Waldschlösschen und Dreekerheide rechtsverbindliche Schuleinzugsbereiche gem. § 84 Abs. 1 Schulgesetz beschlossen.

"Jürmker" Bücherstube
Ihre Buchhandlung ganz oben in Bielefeld

Amtsstraße 34 • 33739 Bielefeld
Für Sie geöffnet:
Mo-Fr 9-13 Uhr & 15-18:30 Uhr, Sa 9-13 Uhr
Tel. 05206/2700 • Fax 05206/6753
E-Mail: info@ihre-buecherstube.de
www.bücherstube.de

HOLTMANN
IMMOBILIEN
• Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten.
Nach gründlicher Wertermittlung biete ich Ihnen eine professionelle Vermarktung zum bestmöglichen Preis.
Nur in einem persönlichen Gespräch kann das Vertrauen erwachsen, mit dem die für Sie bedeutsamen Verhandlungen geführt werden müssen.

• Fragen Sie bitte nach einem Termin.
Holtmann Immobilien
Gerhard Holtmann · Spenger Straße 60 · 33739 Bielefeld
Telefon: 05206 2249 · Fax: 05206 2284 · eMail: g.holtmann@bitel.net

Die Satzung zur Änderung der Rechtsverordnung über die Bildung von Schuleinzugsbereichen für ausgewählte Grundschulen der Stadt Bielefeld vom 18.07.2012 wurde beschlossen.

Damit wurde dem Antrag gem. § 24 GO NRW entsprochen.

• Vorstellung des Bauvorhabens am Örkenweg 73

Das Bauvorhaben sollte frühestmöglich in der Bezirksvertretung vorgestellt werden.

Hierzu teilt das Bauamt auf Rückfrage folgendes mit:

Am betreffenden Standort gab es lediglich informelle Anfragen für eine Neubebauung, ein Bauantrag oder Antrag auf Vorbescheid liegen jedoch nicht vor.

• Anbringung von Geschwindigkeitsdisplays

Die Bezirksvertretung hatte die Verwaltung beauftragt, auf der Eickumer Straße vom Abzweig Pödinghauser Straße bis zum Ortsausgang Jöllenbeck sowie auf der Jöllenbecker Straße ab Ortseingang Theesen bis zur Theesener Straße ein Geschwindigkeitsdisplay anzubringen.

Auf Nachfrage teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

Die zwei Einträge Eickumer Straße/Jöllenbecker Straße stehen leider im Moment noch auf der Warteliste (natürlich mit dem Vermerk zur Priorität aufgrund des politischen Beschlusses). Die Einträge sind in der Liste inzwischen deutlich weiter hochgerutscht, es wird nicht mehr allzu lange dauern. Ein genaues Datum sei schwer zu sagen, aber die beiden Aufträge dürften auf jeden Fall noch in diesem Kalenderjahr (2020) abgearbeitet werden.

• Nutzung von Räumlichkeiten des Freibades Jöllenbeck

Die Bezirksvertretung hatte dem Schul- und Sportausschuss empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Der Gebäudekomplex auf dem Gelände des Freibades Jöllenbeck wird von der BBF in das Eigentum der Stadt Bielefeld übertragen. Die Verwaltung wird aufgefordert, diesbezüglich zeitnah Verhandlungen aufzunehmen.

Dazu hat ein Ortstermin stattgefunden, es werden weitere Gespräche für eine mögliche Lösung geführt.

• Schulentwicklungsplan

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Schulentwicklungsplanes soll die Bezirksvertretung Jöllenbeck einbezogen werden.

Die Bezirksvertretung konnte im Rahmen der Vorlage ‚Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung: Entwicklung von Szenarien für die Grundschulstandorte' am 16.06.2020 aktiv mitwirken.

Der Schul- und Sportausschuss hat in seiner Sitzung am 22.06.2020 beschlossen, in den folgenden Gebieten und an den folgenden Schulstandorten zur Sicherstellung der Bedarfe an Grundschulplätzen diese Maßnahmen umzusetzen:

Handlungsgebiet Jöllenbeck/Brake: Erweiterung der GS Theesen um einen Zug und Bildung von verbindlichen Schuleinzugsbereichen für die GS Dreekerheide und GS Am Waldschlösschen mit Verlagerung des Gebietes Imsiekstraße/westlich Oberlohmannshof zur GS Dreekerheide.

• Geschwindigkeitsbegrenzung an der Lübbecker Straße

Die Bezirksvertretung hatte beschlossen, bei der Verwaltung eine Blitzanlage bzw. eine Maßnahme zu beantragen, die an der Lübbecker Straße in Jöllenbeck in Fahrtrichtung Enger zwischen den beiden Ampelkreuzungen eingerichtet wird, um die Geschwindigkeit zu reduzieren.

Hierzu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

Die beantragte Installation einer festen Messanlage oder andere geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen kommen auf der Lübbecker Straße mangels verkehrlicher Notwendigkeit nicht in Betracht.

Für die Installation einer festen Anlage zur Geschwindigkeitsüberwachung gelten sehr hohe Anforderungen. Sie kommt ausschließlich als Beschluss der Unfallkommission in Betracht, sofern die Analyse des Unfallgeschehens und der konkreten verkehrlichen Situation eine eindeutige Identifizierung von Geschwindigkeitsüberschreitungen als Unfallursache ergeben und auch keine anderen Maßnahmen zur Entschärfung des Unfallgeschehens geeignet sind. Zudem tritt bei festen Anlagen sehr schnell ein Gewöhnungseffekt ein, sodass das Geschwindigkeitsniveau nur sehr gering und meist nur unmittelbar an der Anlage verbessert wird. Das Ordnungsamt setzt daher vermehrt auf mobile Geräte, um flexibel und breit gestreut überwachen zu können.

Der ca. 400 Meter lange Abschnitt der Lübbecker Straße, der zum Bielefelder Gebiet gehört, ist nach Einschätzung der Polizei unauffällig und sehr verkehrssicher. Das Geschwindigkeitsniveau ist ebenfalls vorbildlich, da eine Probemessung des Ordnungsamtes dort unter 51 Durchfahrten innerhalb von zwei Stunden nicht eine Geschwindigkeitsüberschreitung festgestellt hat. Eine regelmäßige kommunale Überwachung, beispielsweise auch mittels Radarwagen, wäre hier aufgrund der fehlenden Gefahrenlage unzulässig.

Eine zusätzliche Anfrage beim Kreis Herford und der Stadt Herford ergab, dass auch außerhalb des Bielefelder Gebiets keine Unfalllage besteht und keine geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen beabsichtigt sind

• Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Eickumer Straße

Die Bezirksvertretung hatte die Verwaltung und Straßen NRW aufgefordern, beginnend vom Wanderweg Hasenpatt bis an die Stadtgrenze Herford-Eickum eine Geschwindigkeitsbegrenzung und ein Überholverbot vorzusehen und einzurichten. Außerdem sei das vorhandene Schild ‚Wildwechsel' deutlich sichtbar zu gestalten und evtl. zu versetzen.

Hierzu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

Die angeregten Maßnahmen (Geschwindigkeitsbegrenzung, Überholverbot, Versetzen der Beschilderung ‚Wildwechsel') kommen mangels zwingender Erfordernis nicht in Betracht. Denn Beschränkungen des fließenden Verkehrs können nur dort angeordnet werden, wo auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung erheblich übersteigt.

Nach Rückmeldung der Polizei ist dieser Abschnitt der Eickumer Straße sehr verkehrssicher, da die Unfallauswertung der letzten drei Jahre nicht einen meldepflichtigen Unfall ergab. Aus diesem Grund hat sich die Polizei ausdrücklich gegen eine Geschwindigkeitsreduzierung und ein Überholverbot ausgesprochen.

Auch der zuständige Straßenbaulastträger Straßen NRW sieht hier keine besondere Gefahrenlage, welche zusätzliche verkehrsregelnden Maßnahmen rechtfertigen würde. Das Verkehrsaufkommen der Eickumer Straße liegt im Landesdurchschnitt und der Abschnitt ist nahezu anbaufrei.

Straßen NRW hat ebenfalls den Zustand der Gefahrenzeichen (‚Wildwechsel') überprüft. Die Verkehrszeichen sind gut erkennbar und entsprechen dem für Landesstraßen üblichen Format.

THOMAS NACK
Bauunternehmen Thomas Nack
Der Handwerksmeister
Wir führen folgende Tätigkeiten aus:
- Maurerarbeiten
- Putzarbeiten
- Sanierungen
- Betonarbeiten
- Abdichtarbeiten
- Umbauten
- Fliesenarbeiten
- Innenausbauten
- Balkonsanierungen
- Anbauten
- Tür-/Tormontage
- ...

Telefon: 05206 / 70 72 60 • www.maurer-bielefeld.de
Mobil: 0 15 20 / 9 46 91 91

LichtblickPflege
Pflegevermittlung mit Herz

Pflegebedürftig?
24-Stunden Betreuung
Wir pflegen und betreuen Sie oder Ihre Familienangehörigen in Ihren eigenen vier Wänden.
Rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten.
LichtblickPflege KG • Telefon 05206 705 19 86
Joanna Malicki • Heidsieker Heide 60 • 33739 Bielefeld
eMail info@lichtblickpflege.de • www.lichtblickpflege.de

Aufgrund des unauffälligen Unfallgeschehens und des einwandfreien Zustands der vorhandenen Schilder ist der Abschnitt ausreichend geregelt. Es besteht derzeit kein Anlass für eine Veränderung der Gefahrenzeichen und jeder Verkehrsteilnehmende muss ohnehin auf ländlichen Straßen, insbesondere bei angrenzenden Waldstücken, mit Wildwechsel rechnen. Während der Amphibiensaison werden hier im Übrigen auch Gefahrenzeichen (‚Amphibienwanderung') temporär aufgestellt

• Tempo-30-Piktogramme vor allen Jöllenbecker Grundschulen

Die Bezirksvertretung hatte die Verwaltung beauftragt zu prüfen, in der Nähe aller Jöllenbecker Grundschulen Tempo-30-Piktogramme aufzutragen.

Hierzu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

Die Anordnung von Piktogrammen (‚30') in der Nähe aller Jöllenbecker Grundschulen soll zunächst mit dem Örkenweg im Nahbereich der Grundschule Am Waldschlösschen beginnen. Die Piktogramme können voraussichtlich im Frühjahr 2021 aufgebracht werden, sobald die Witterung Markierungsarbeiten zulässt.

Zusätzlich soll für die Grundschule Am Waldschlösschen ein Aktionstag im Jahr 2021 geplant werden, bei dem u.a. die neuen Piktogramme eingeweiht werden. In dem Kontext könnte das Amt für Verkehr durch eine kreative Aktion auf die Schulwegsicherheit aufmerksam machen und daran beispielsweise auch die Grundschule, die Kita Hattenhorstfeld, den Bezirksdienst der Polizei und die Bezirksvertretung beteiligen.

Eine Umsetzung an den anderen Grundschulen (Grundschule Dreekerheide, Grundschule Vilsendorf und Grundschule Theesen) kann dann nach und nach folgen. Weitere Piktogramme kommen voraussichtlich ab 2022 im Betracht, sobald Haushaltsmittel für die zusätzlichen Markierungsarbeiten zur Verfügung stehen.

Frau Brinkmann (SPD) kritisiert, dass Markierungsarbeiten bis 2022 zurückgestellt werden, mit der Begründung, dass kein Geld da ist. Das sei doch nicht so teuer.

• Verkehrsdichtemessung im Örkenweg

Die Bezirksvertretung war im September 2019 einem Bürgerantrag gefolgt und hatte die Verwaltung aufgefordert, zeitnah auf dem Örkenweg eine Verkehrsdichtemessung durchzuführen. Weiterhin sollten in regelmäßigen Abständen Tempo-30-Piktogramme auf der Straße aufgetragen werden.

Das Amt für Verkehr teilt mit:

Der Örkenweg auf Höhe der Hausnummer 59 wurde bereits 2019 in die Vorschlagsliste für eine (verdeckte) Verkehrszählung aufgenommen. Aufgrund der hohen Nachfrage ist die Warteliste sehr lang, sodass bisher noch keine Zählung erfolgen konnte. Nach abgeschlossener Messung wird die Bezirksvertretung unaufgefordert über die Ergebnisse informiert.

Zusätzliche Piktogramme (‚30') können voraussichtlich im Frühjahr 2021 aufgebracht werden, sobald die Witterung Markierungsarbeiten zulässt.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Einrichtung einer Fahrradstraße im Örkenweg als Maßnahme des Radverkehrskonzepts geprüft wird. Die Umsetzungsstrategie für das Radverkehrskonzept wird derzeit erarbeitet.

auf Basis des öffentlich einsehbaren Protokolls

Wir suchen dringend einen Lagerraum (Garage, Keller oder ähnliches) für Turnbodenplatten, Partygarnituren und einen Stahlschrank.

Kontakt
0521-85 98 8

Kunstprojekt in der GS Waldschlößchen

Corona bewegt die Kinder

Kareen Winsker ist im Auftrag des Jöllenbecker Büros ‚Schulbegleitung und Coaching' als Schulbegleiterin an der GS Am Waldschlößchen tätig. Berufsbegleitend absolviert sie ein Studium ‚Soziale Arbeit und Management' an der FH des Mittelstandes in Bielefeld.

Im Rahmen ihres Studiums hatte sie die Aufgabe, ein Projekt im Bereich ‚Soziales' durchzuführen. In Absprache mit der Schulleitung konnte sie in einer vierten Klasse ein Kunstprojekt verwirklichen, obwohl dies eigentlich nicht in ihren Aufgabenbereich fällt. Die Projektarbeit war eingebettet in die Fragestellung, wie die Resilienz und die Fähigkeit zur Krisenbewältigung bei Kinder verbessert werden kann. Die Aufgabe für die Schüler*innen bestand darin, mit Hilfe der künstlerischen Auseinandersetzung ihre Gefühle auszudrücken: ‚was macht Corona mit mir?'

Kareen Winzker: *„In den vorbereitenden Stunden wurde mir schnell klar, dass es den Schüler*innen schwerfällt, ihre Gefühle in Bezug auf Corona sprachlich auszudrücken. Daher der Rückgriff auf Malerei und Collage. Die Arbeiten sind immer gemeinsam von zwei Tischnachbarn entwickelt worden. Dadurch mussten sich die beiden darüber austauschen, welches spezifische Thema sie erarbeiten wollten. Das hat zunächst zu sehr regen Diskussionen geführt."*

Vorrangig konnten die Schüler*innen über zwei Wochen hinweg während der Unterrichtsstunden ‚Kunst' und ‚Religion' an ihren Bildern arbeiten. Zum Ende des Projektes mussten alle Zweierteams ihr Bild vor der Klasse vorstellen, erläutern und auch ‚verteidigen'.

Nochmal Kareen Winzker: *„Es war sehr beeindruckend, wie unterschiedlich die Kinder mir dem Phänomen ‚Corona' umgegangen sind. Vorgaben habe ich bewusst nicht formuliert, alle sollten ihre Phantasie walten lassen. Die Teamarbeit hat sehr dazu beigetragen, dass die jeweils beteiligten Kinder sehr fokussiert mit dem Thema umgegangen sind und immer wieder zusammen darüber nachgedacht haben, wie sie ihre Vorstellungen am besten ausdrücken können. Die Einschränkungen durch Corona treffen die Kinder sehr unterschiedlich, sie vermissen insbesondere den Sport im Verein, den Besuch der Oma, von Freunden und Bekannten und die Möglichkeit sich frei zu bewegen. Andererseits haben sie plötzlich ‚unverplante' Zeit zur Verfügung, dass wurde häufig sehr positiv erinnert. Das Projekt hat die Kinder auf andere Ideen gebracht und es war gut für den Klassenverband."*

Mike Bartels

v.l.: Kareen Winzker, Jan, Mathilde, Yade, Adrian, Lasse, Zara, Tillc und Emma

Strellmann
Gebäudetechnik GmbH

Blome
Gebäudetechnik
GmbH & Cie. KG

Münchgesang
Gebäudetechnik GmbH

Münchgesang Gebäudetechnik GmbH
Telefon 05206-1081
Waldstr. 41 und Warthestr. 4 in Bielefeld
info@muenchgesang-gebaeudetechnik.de
www.muenchgesang.de

Wir sind Mitglieder der:
bädeprofis

Haus Neuland weiterhin zertifizierter Anlaufpunkt für Wanderer

Katja Timmermeister, Rooms Division Manager, mit dem Zertifikat, das Haus Neuland als ‚Qualitätsbetrieb der Hermannshöhen' auszeichnet.

Seminar- und Tagungshaus in Sennestadt als ‚Qualitätsbetrieb der Hermannshöhen' ausgezeichnet

Durch seine malerische Lage im Teutoburger Wald ist das Haus Neuland ein beliebter Anlaufpunkt für Wanderer. Jetzt wurde das Seminar- und Tagungshaus in Sennestadt als **‚Qualitätsbetrieb der Hermannshöhen'** rezertifiziert. Das Gütesiegel zeichnet besonders wanderfreundliche Unterkünfte entlang des Hermanns- und Eggeweges aus und wird durch die Teutoburger Wald Tourismus Ostwestfalen-Lippe GmbH verliehen.

Im hauseigenen Restaurant und im Tagungshotel sind Wanderer willkommen, um Rast zu machen, sich zu stärken und zu übernachten. Dabei bietet das Haus Neuland – neben der wanderfreundlichen Lage – allerlei weitere Annehmlichkeiten wie zum Beispiel vielfältige und regionale Verpflegung, Säuberungs- und Trocknungsmöglichkeiten für Schuhe und Kleidung, einen Transferservice für Gepäck, Parkmöglichkeiten sowie orts- und wanderkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Genau diese und andere Kriterien sind Voraussetzung für die Zertifizierung als ‚Qualitätsbetrieb der Hermannshöhen'.

Erarbeitet wurden die Kriterien vom Teutoburger Wald Tourismus, dem Deutschen Wanderverband und dem Hotel- und Gaststättenverband Dehoga. Im Frühjahr 2014 hat das Haus Neuland die Zertifizierung zum ersten Mal erfolgreich durchlaufen. Alle drei Jahre werden die Qualitätsanforderungen für Wanderer seitdem überprüft.

„In Zeiten von Corona haben viele Menschen das Wandern wieder oder ganz neu für sich entdeckt", sagt Katja Timmermeister, Rooms Division Manager im Haus Neuland. *„Ein Ausflug in den Teutoburger Wald lohnt sich immer"*, findet sie, *„ob als mehrtägige Tour, als Tageswanderung oder auch nur für einen kurzen Spaziergang in der Mittagspause."*

Haus Neuland liegt nicht nur unweit vom Hermannsweg, sondern ist auch Start- und Zielpunkt des Neuland-Wanderwegs. Dieser führt auf einer Strecke von rund zehn Kilometern durch den Teutoburger Wald und verläuft stellenweise parallel zum Hermannsweg. Die Wanderkarte liegt im Haus Neuland aus oder kann im Download-Bereich der Website heruntergeladen werden: www.haus-neuland.de

Medienprojekt geht zu Ende

Inhalte leben weiter

Die Medienpädagoginnen Isabella Kuhne (rechts im Bild) und Jasmin Rohani haben das Jugendmedienprojekt JuMP im Haus Neuland nach acht Jahren erfolgreich abgeschlossen.

JuMP ist vor acht Jahren im Haus Neuland gestartet – 2.800 Jugendliche wurden erreicht

Jugendliche mithilfe digitaler Medien zur aktiven Teilhabe und Mitgestaltung der Gesellschaft motivieren: Das war in den letzten acht Jahren die Zielsetzung im Projekt **JuMP** der Bielefelder Bildungsstätte Haus Neuland. Ende 2020 läuft das vom Land NRW geförderte Projekt aus. Zum Abschluss blickt das JuMP-Team auf die letzten Jahre zurück und zieht eine positive Bilanz.

Etwa 190 Seminare, Feriencamps und Workshops hat das Team im Laufe des JuMP-Projektes durchgeführt – im Haus Neuland oder vor Ort in der teilnehmenden Einrichtung. Rund 2.800 Jugendlichen wurden dabei auf direktem Weg Inhalte rund um Medienkompetenz und Partizipation vermittelt. Dabei ging es um Themen wie Sicherheit im Netz, Bildrechte, Datenschutz, Instagram, Snapchat, digitale Selbstverteidigung, Medienproduktion und mehr. Zudem hat das JuMP-Team zahlreiche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fortgebildet, die im Alltag mit Jugendlichen arbeiten und die Kompetenz aus dem Projekt in ihre Einrichtungen und Gruppen weitertragen. Allein rund 80 Fachkräfte wurden in sieben Durchgängen der **Zertifikatsreihe Train@JuMP** zur Fachkraft für politische Jugendmedienbildung ausgebildet. *„Wir sind mehr als zufrieden – und stolz darauf, dass JuMP so gut angenommen wurde"*, resümieren die Medienpädagoginnen Isabella Kuhne und Jasmin Rohani, die das Projekt im Haus Neuland zum Abschluss bringen.

Auch in den letzten Wochen und Monaten hatte das Projektteam noch einmal alle Hände voll zu tun – trotz Corona. So gab es beispielsweise Workshops zur digitalen Erinnerungsarbeit sowie Medienkompetenztrainings mit jungen Geflüchteten und mit Jugendlichen in Maßnahmen der Agentur für Arbeit.

„Die Nachfrage nach diesen Veranstaltungsformaten ist nach wie vor sehr hoch", bemerkt Jasmin Rohani und erklärt das so: *„So gut wie alle Jugendlichen nutzen digitale Medien im Alltag ganz selbstverständlich. Sie wachsen damit auf. Aber einen Überblick über alle Möglichkeiten und vor allem auch über die Risiken haben längst nicht alle. Da haben wir im Projekt angesetzt."*

JuMP ist Ende 2012 im Haus Neuland gestartet. Das Projekt wurde zweimal verlängert und lief seit Ende 2018 mit einem noch schärferen Fokus auf politischen Aspekten der Jugendmedienbildung unter dem Titel **„JuMP up! – Jugend, Medien, Partizipation"** weiter. Gefördert wurde es vom Land NRW durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration.

„Medienkompetenz und Partizipation sind inzwischen ein Aspekt in sehr vielen Fortbildungen im Haus Neuland – einfach deswegen, weil sie in so vielen alltäglichen Lebensbereichen eine Rolle spielen. Und die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die wir im Rahmen unserer JuMP-Zertifikatsreihe ausgebildet haben, werden auch weiter im Haus Neuland arbeiten, zum Beispiel als Teamerinnen und Teamer in der Jugendbildung", erklärt Isabella Kuhne und betont: ***„Auch wenn das Projekt jetzt beendet ist, leben die Inhalte weiter."***

Feuerwehr-Musikzug der Stadt Bielefeld ... einzigartig vielseitig!

Musikzug meldet sich mit weihnachtlichem Musikvideo

Video statt Konzert

2020 neigt sich dem Ende und wie für jeden einzelnen waren es auch für den Feuerwehrmusikzug der Stadt Bielefeld fordernde Monate. Um das Jahr positiv zu beenden drehten nun 31 Musikerinnen und Musiker gemeinsam ein Video zu dem Lied ‚Mary's Boy Child'. Ursprünglich sollte am dritten Advent das traditionelle Adventskonzert stattfinden.

Alle Jahre wieder sorgt der Feuerwehrmusikzug der Stadt Bielefeld in der katholischen Kirche in Jöllenbeck für adventliche Stimmung. Unter den gegebenen Umständen war dies natürlich nicht wie geplant möglich. Damit die Zuhörer nicht gänzlich auf die Feuerwehrmusiker verzichten müssen, haben sich 31 von ihnen darunter auch drei Mitglieder des Nachwuchsorchesters ‚Music on Fire' zusammengeschlossen, um ein weihnachtliches Musikvideo zu produzieren. Die Mitwirkenden spielten dafür allein oder im Familienverband ihre Stimmen ein. Im Anschluss wurden diese Einzelbeiträge dann vom Musikkollegen Philipp Krenz zusammengeschnitten. Das fertige Video ist auf YouTube unter dem folgenden Link abrufbar: **youtu.be/sdNPueovA00**

Über weite Teile des Jahres konnte das Orchester proben. Unter Einhaltung der Bestimmungen hatten die Musiker, in Kleingruppen, unter freiem Himmel oder in der großen Fahrzeughalle der Löschabteilung Jöllenbeck geprobt. Stets war das Ziel in Bestform zu bleiben, um so bald wie möglich wieder konzertieren zu können. Bereits im September begannen der Dirigent Thomas Görk und die Mitglieder damit das Programm für das Adventskonzert einzustudieren. Als die Mitteilung kam, man könne im November nicht gemeinschaftlich proben, war die Hoffnung noch immer groß das Konzert spielen zu können. Und die heimische Probenarbeit wurde umso intensiver.

„Wir haben ein Hygienekonzept entwickelt und planen das Konzert zweimal zu spielen, sodass alle Abstände eingehalten werden können", erklärte der Vorsitzende des Orchester Sebastian Voigt damals noch.

Mit der der Absage des Adventskonzert brennen die Musiker nun umso mehr darauf mit neuen Formaten gemeinsam zu musizieren. Aus diesem Grund sind auch schon weitere Videos in der Art von Mary's Boy Child in Planung. Jeden Mittwoch zur Probezeit treffen sich die Orchestermitglieder aktuell zu einer virtuellen Runde, um Pläne zu schmieden und das Orchesterleben weiter pflegen.

Philipp Kronsbein

Regionale Produkte

Baumanns Dinkelmehl

Die Kartoffeln vom Hof der Familie Baumann aus der Heidsieker Heide dürften vielen Leser*innen seit Jahren bekannt sein, schließlich trifft man auf die markanten ‚Kartoffelkisten' an vielen Stellen rundum. Relativ neu ist das selbst produzierte Dinkel-Vollkornmehl. *„Die Idee dazu hatte Elisabeth. Vor drei Jahren haben wir das Experiment gestartet und zunächst neben einem Großabnehmer nur die Bäckerei Lamm beliefert. Dort bereichert seitdem das Brot ‚Heidi' das Sortiment, wobei ‚Heidi' für ‚heimischer Dinkel' steht,"* blickt Hans-Hermann Baumann zurück. Elisabeth Baumann nimmt den Faden auf: *„Als beim ersten Lockdown überall das Mehl ausverkauft war, konnten wir zum Glück relativ schnell reagieren und haben für einzelne Supermärkte das Dinkelmehl in haushaltsüblichen Verpackungen abgefüllt. Inzwischen steht es bei REWE in Babenhausen, bei Edeka Niebuhr in Sudbrack und Edeka Peilicke in Brake im Regal – und natürlich hier auf dem Hof im Deelenverkauf, wir haben da bereits eine kleine Stammkundschaft."*

v.l.: Hans-Hermann, Henning und Elisabeth Baumann

Neuer Bestandteil der Fruchtfolge

Dinkel erfährt ja in der letzten Zeit geradezu eine Renaissance, was ist anders im Vergleich zu Weizen? *„Grundsätzlich lässt sich Dinkel überall dort anbauen, wo auch Weizen gedeiht. Insofern können wir Dinkel gezielt in der Fruchtfolge auf unseren Äckern einsetzen, zum Teil als Ersatz für Weizen, zum Teil als zusätzliche Ackerfrucht. Eine möglichst abwechslungsreiche Fruchtfolge ist gut für die Bodenfruchtbarkeit. Aussaat und Ernte sind ähnlich dem Weizen, die Ernte etwas früher so ab Mitte August. In Deutschland werden fünf verschiedene Dinkelsorten angebaut, wir haben uns für das ‚Frankenkorn' entschieden, das ist hinsichtlich der hiesigen Böden und des lokalen Klimas am besten geeignet. Das Saatgut beziehen wir übrigens direkt aus Bayern. Aber: die Erträge bei Dinkel liegen deutlich hinter Weizen, bei uns rund ein Drittel,"* gibt Hans-Hermann Baumann zu bedenken. *„Und auch die Weiterverarbeitung ist aufwändiger, denn das Dinkelkorn ist sehr fest von seinen Spelzen umgeben. Nur wenige Mühlen haben die Maschinen, um Dinkel zu entspelzen, die Milser Mühle zum Beispiel nicht. Wir arbeiten da mit einem Kollegen in der Region zusammen, der jedoch nur ein Vollkornmehl mahlen kann. Hier auf dem Hof haben wir ein großes, modernes Kühlhaus, um unsere Kartoffeln optimal zu lagern. Für den Dinkel bauen wir jetzt den ehemaligen Rinderstall um, damit schaffen wir die Voraussetzung, über das Jahr hinweg auch eine größere Menge bevorraten zu können."*

Nischenprodukt

Dinkel ergänzt also die angebauten Feldfrüchte und löst Weizen nicht ab? *„Nein, Dinkel ist ganz klar ein Nischenprodukt. Es ist eine Alternative zu Weizen und trotz der Einschränkungen lässt sich Anbau und Vermarktung finanziell darstellen. Wir sammeln mit Dinkel auch wertvolle Erfahrungen hin zu einem immer geringeren Einsatz von Dünger und Herbiziden. Auf ein Dinkelfeld bringen wir zum Beispiel keine Gülle aus und alle anderen Mittel nur sehr vorsichtig. Hafer bauen wir inzwischen komplett ohne Herbizide an und bei Dinkel werden wir das jetzt auch versuchen. Die Bodenkräuter werden dann mechanisch klein gehalten, gestriegelt. Da leisten wir auch Überzeugungsarbeit, denn oft möchten die Verpächter kein Kraut auf ihren Flächen sehen. Unsere Schlepper sind übrigens mit aktueller Technik ausgestattet, so dass wir durch ‚precision farming' auf jedem Feld sehr kleinräumig entsprechend der Bodenbeschaffenheit säen, düngen und bearbeiten können. Wir sind ein kleiner, konventionell ausgerichteter landwirtschaftlicher Betrieb. Wir gehen den Weg hin zu einem ressourcenschonenden Landbau, obwohl er mit Schwierigkeiten verbunden ist und das zunächst auch noch nicht honoriert wird."*

Hier schaltet sich Henning Baumann ein: *„Ich bin überzeugt, dass kleine Betriebe wie wir gar keine Wahl haben werden. Die Vorgaben werden immer restriktiver und indem wir heute schon Erfahrungen mit dem Anbau ohne Herbizide etc. sammeln, sind wir besser aufgestellt, wenn dies zur Norm erklärt wird. Die Wertschätzung, dass auch im konventionellen Landbau andere Anbaumethoden Einzug erhalten, muss allerdings noch wachsen. Wir experimentieren auch mit anderen Früchten und setzen das Striegeln immer öfter ein, z.B. bei der Ackerbohne."*

Jetzt auch Soja

Was beinhaltet das erwähnte Experiment? *„Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal gentechnik-freies Soja angebaut. In den vergangenen Jahren wurden große Anstrengungen unternommen, Sojapflanzen für die unterschiedlichen klimatischen Zonen in Deutschland fit zu machen. Übrigens Soja nicht als Viehfutter, sondern für den Einsatz in Lebensmitteln! Im Süden von Deutschland trifft man Soja schon häufiger an, hier in Ostwestfalen ist das noch sehr exotisch. Neben den witterungsbedingten Risiken mussten wir uns auch noch damit herumplagen, dass Tauben in sehr großer Zahl die jungen Sojapflanzen abfressen, wirklich ärgerlich. Wenn das Experiment klappt, soll Soja ebenfalls unsere Fruchtfolge ergänzen,"* erläutert Hans-Hermann Baumann und sein Sohn ergänzt: *„Wir bauen Soja ohne Pflanzenschutzmittel und ohne zusätzliche Düngemittel an, lediglich mit einer Zwischenfrucht. Da die Sojapflanze ihren Stickstoffbedarf allein über die Symbiose mit den Knöllchenbakterien an ihren Wurzeln deckt, sollte am besten kein frei verfügbarer Stickstoff im Boden sein. Um die Kräuter niedrig zu halten, kommt bei Bedarf der Striegel zum Einsatz."*

„Die Tücke lauert auch im Detail. Für unsere Kartoffeln haben wir erwogen, auf Papiertüten statt Kunststoffsäcken umzustellen. Wenn man sich jedoch den ökologischen Fußabdruck anschaut, dann fällt der klar zu Ungunsten der Papiertüte aus. Den Weg des sehr zurückhaltenden Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln werden wir konsequent weitergehen. Trotzdem bin ich überzeugt, dass ohne konventionellen Landbau wir die Bevölkerung in Deutschland nicht ernähren können. Hier muss eine Balance gefunden werden," ist Hans-Hermann Baumann überzeugt.

Mike Bartels

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband

Generation Zukunft

Der Bielefelder Junglandwirt **Hennig Baumann** (23) ist seit Anfang Oktober groß auf Bussen in und um Bielefeld präsent. Er ist mit dem Motto **‚Qualität aus der Region – natürlich. Eure Bauern in Bielefeld'** außen am Bus sowie innen im Bus zu sehen. Mittels QR-Code auf der Innenwerbung können Interessierte auf der Internetseite ‚Generation Zukunft' des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes (WLV) mehr über ihn und den Nachwuchs erfahren.

Die mittlerweile fünfte Bielefelder Buswerbung reist seit Anfang Oktober im Linienbusverkehr auf rotierenden Bustouren von Vilsendorf bis Brackwede, von Oerlinghausen bis Jöllenbeck im gesamten Stadtgebiet über die Knotenpunkte Jahnplatz und Kesselbrink. Das Motiv: Junglandwirt Henning Baumann hockt inmitten eines Feldes, auf dem Acker und in der Hand Ackerbohnen. Ebenso ist er auf der Internetseite ‚Generation Zukunft' des WLV https://wlv.de/generation-zukunft/ präsent. Hier erzählt er – sowie weitere Jungbauern und –bäuerinnen in Ostwestfalen-Lippe – was ihn und sie motiviert, wie sie der Landwirtschaft verbunden sind.

Ährensache: Mit viel Spaß und Verantwortung

Lebensmittel mit hoher Qualität für die Bevölkerung für die Region bereit zustellen, das ist für Henning Baumann ‚Ährensache'. Er lebt und arbeitet auf dem Betrieb seiner Eltern, einen Hof mit Kartoffelanbau und Vermarktung, Rindern sowie Pensionspferden im Bielefelder Norden. Später möchte er ihn mal übernehmen. Baumann hat eine landwirtschaftliche Ausbildung und geht derzeit auf die Fachschule für Agrarwirtschaft in Herford.

Spaß an der Arbeit und ein hohes Verantwortungsbewusstsein gehören für ihn genauso dazu wie die Sicherung hoher Qualitäten und kurze Wege für die Lebensmittel zwischen Feld und Teller. Der junge Landwirt sowie die Bauernfamilien aus ganz Bielefeld möchten mit der Buswerbung auf diese Nahrungsmittelerzeugung hierzulande sowie die Bedeutung und Wichtigkeit der Landwirtschaft in und für die Region aufmerksam machen.

Heimische Landwirtschaft wertvoll für Mensch, Tier und Umwelt

Milch, Fleisch, Getreide, Kartoffeln und Gemüse aus heimischer Erzeugung stehen aufgrund der tagtäglichen Arbeit der hiesigen Bauernfamilien in ausreichenden Mengen zur Verfügung, in bester Qualität. *„Den Wert einer flächendeckenden Landwirtschaft und Versorgungssicherheit bei uns in Deutschland ist vielen Menschen in Zeiten von Corona wieder bewusst geworden"*, bemerkt Baumann und erinnert auf diese Weise daran, wie wertvoll die regionale Landwirtschaft vor Ort für Mensch, Tier und Umwelt ist. *„Vertrauen sie uns"*, sagt der Junglandwirt und ärgert sich über das oft so schlechte Bild der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit. *„Wir Bauern stehen für eine verantwortungsvolle Erzeugung in unserer Region."* Er sei gerne Landwirt und wolle es in Zukunft bleiben. *„Es ist doch unser ureigenes Interesse, Natur und Schöpfung als unsere Lebensgrundlage zu bewahren"*, betont zudem Heinrich Quakernack, Vorsitzender des Vereins zu Förderung der Landwirtschaft in Bielefeld, der die Buswerbung finanziert. *„Letztendlich wollen wir doch alle hochwertige und gesunde Nahrungsmittel aus nachhaltigem Anbau, mit Blick auch auf künftige Generationen."*

Motiv ist Siegerfoto

Die heimischen Bauern seien fest mit ihrer Scholle verbunden. Viele wirtschafteten schon seit Generationen auf demselben Grund und Boden, unterstreicht Hermann Dedert, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Herford-Bielefeld und weist weiter darauf hin: ***„Henning Baumann hat mit diesem Motiv den ersten Platz beim Wettbewerb für Bildkommunikation an der Fachschule für Agrarwirtschaft in Herford im Frühsommer gewonnen."*** Die jungen Leute seien hochmotiviert, engagiert und kreativ unterwegs. *„Sie wollen und brauchen eine Zukunft"*, untermauert der Landwirtevorsitzende.

Rita Rehring

Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand

von Jörg-Christian Linkenbach, Rechtsanwalt und Notar,
Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht, zertifizierter Testamentsvollstrecker,
Fachanwalt für Arbeitsrecht in Bielefeld

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Regeln Sie Ihr Erbe!

Julia Kurz ist eine reiche Frau. Von ihrem Ehemann hat sie Firmenanteile und sonstiges Vermögen im Wert von gut zehn Millionen Euro geerbt. Nur mit ihrem Sohn Bernhard hat sie seit vielen Jahren Sorgen. Bernhard kann ihrer Meinung nach nicht mit Geld umgehen. Seine Schwäche für junge Damen aus Osteuropa hatte Bernhard in den letzten 3 Jahren schon mehrere 100.000 € gekostet. Julia Kurz befürchtet, dass der Nachlass des Ehemannes auf diese Art und Weise innerhalb kürzester Zeit regelrecht ‚pulverisiert' werden könnte. Sie errichtet deshalb vor dem Notar Bernd Bleistift ein Testament, mit dem sie Bernhard zumindest finanziell an die Leine nehmen möchte.

Bernhard wird zwar zum alleinigen Erben der Mutter eingesetzt, er soll jedoch nur Vorerbe sein. Zum Nacherben wird ein Cousin von Bernhard bestimmt. Außerdem ordnet die Mutter – und dies wurmt Bernhard besonders – Testamentsvollstreckung an und bestimmt, dass der Testamentsvollstrecker aus den Erträgen des Nachlasses monatlich ‚nur' 8.000 € an Bernhard auszahlen darf. Bernhard sieht schon die Unterhaltungskosten seines Porsche Turbo in Frage gestellt, zumal neben dem Rechtsanwalt als Testamentsvollstrecker auch noch ein Steuerberater eingesetzt wurde.

Als Julia Kurz verstirbt, nimmt das Unheil seinen Lauf. Bernhard hat nämlich überhaupt keine Lust, zwar Alleinerbe eines gewaltigen Vermögens zu sein, trotzdem jedoch ein aus seiner Sicht mageres Taschengeld durch die Testamentsvollstrecker zugeteilt zu bekommen und auf die Substanz des Nachlasses nicht zugreifen zu können. Bernhard begibt sich in die Beratung eines Fachanwaltes für Erbrecht und erkundigt sich danach, wie er möglichst effektiv die Testamentsvollstrecker und die insgesamt ‚kurze Leine' loswerden kann. Der Fachanwalt teilt Bernhard nach einer umfassenden Besprechung mit, dass die Lösung seines Problemes vermutlich in § 2306 BGB zu finden sein dürfte. Nach dieser Vorschrift kann nämlich ein als Erbe berufener Pflichtteilsberechtigter die Erbschaft ausschlagen und stattdessen den Pflichtteil verlangen, wenn der Erbteil größer als der Pflichtteil ist und er durch die Anordnung einer Testamentsvollstreckung etc. beschränkt ist.

Im vorliegenden Fall musste sich Bernhard also innerhalb der sechswöchigen Ausschlagungsfrist für ‚Sekt oder Selters' entscheiden, nämlich für entweder 8.000 € monatlich unter der Kuratell der Testamentsvolltrecker oder aber für den Pflichtteil, der auch immerhin stattliche fünf Millionen Euro ausmacht. Bernhard schlägt die Erbschaft aus und verlangt den Pflichtteil. Der Pflichtteilsanspruch ist sofort fällig in Geld auszuzahlen. Die von der Mutter gut gemeinte Anordnung der Testamentsvollstreckung war also eindeutig ‚zu viel des Guten' und hat letztlich das Gegenteil bewirkt.

Ein anderer Fall:

Die Mutter ist schon vor Jahren verstorben. Der Vater ist mit seinen 93 Jahren unternehmungslustig und geistig rege. Er hat nun einen Neuwagen bestellt und seitdem blüht er richtig auf. Außerdem hat er Freundschaft mit einer netten Nachbarin geschlossen, die sich nach dem Tod seiner Ehefrau rührend um ihn gekümmert hatte. Gemeinsam werden Kreuzfahrten geplant usw.. Die Kinder befürchten, dass ihr zukünftiges Erbe dahin schmilzt, wie Eis in der Sonne. Sie gehen zum Anwalt und wollen sich dort beraten lassen. Was können wir tun? Nicht viel, solange der Vater nicht geschäftsunfähig ist und eventuell unter Betreuung gestellt werden muss. Diese Antwort ist natürlich unbefriedigend. Als der alte Herr mitbekommt, dass die Kinder ihn am Geldausgeben hindern wollen, versammelt er alle Kinder um sich und verbrennt vor ihren Augen eine druckfrische 500,00 € Banknote. *„Das werde ich jedes Mal wieder tun, wenn ich das Gefühl habe, dass ihr mich am Geldausgeben hindern wollt!"*. Fazit: Man sollte den Eltern oder aber dem überlebenden Elternteil es durchaus gönnen, wenn sie das Leben in den späten Jahren noch ein wenig genießen möchten. Sie haben lange genug für den bescheidenden Wohlstand gearbeitet.

Unabhängig davon ist es natürlich sinnvoll, bei Zeiten mit den Kindern darüber zu sprechen, wie man sich eine Erbregelung vorstellen könnte. So haben Erbverträge unter Einbeziehung der Kinder auch in hohem Maße eine ‚Frieden stiftende Wirkung'. Jeder weiß nämlich, was er zu erwarten hat.

Jörg-Christian Linkenbach und alle Mitarbeiter
www.linkenbach.com – eMail: kanzlei@linkenbach.com
Telefon 05206 / 91 55-0

KANZLEI LINKENBACH · RÖHR & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE · FACHANWÄLTE · NOTAR

Kanzlei Bielefeld-Jöllenbeck [1]
Spezialkanzlei für Erbrecht und Vorsorge
Dorfstraße 28 · 33739 Bielefeld (Geschäftsstelle des Notars)
Telefon 05206-91 55-0 · Telefax 05206-87 67
E-mail: kanzlei@linkenbach.com · www.linkenbach.com

Kanzlei Nordpark [2]
Beratungs- und Vorsorgezentrum
Jöllenbecker Str. 132 · 33613 Bielefeld
Telefon 0521-96 20 75 20 · Telefax 0521-96 20 75 22
Parkplatzzufahrt über Bremer Str. 5 A
U-Bahn Haltestelle Nordpark

Kanzlei Bielefeld-Innenstadt [2]
Detmolder Straße 15 (Villa Katzenstein) · 33604 Bielefeld
Telefon 0521-13 666 13 · Telefax 0521-13 666 14

RA und Notar Jörg-Christian Linkenbach
Fachanwalt für Erbrecht · Fachanwalt für Steuerrecht
zert. Testamentsvollstrecker (DVEV) · Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte
Gestaltendes Erbrecht (insbes. steuergünstige Erbfolge)
Streitiges Erbrecht (insbes. Erb- und Pflichtteilsansprüche)
Verwaltung (Testamentsvollstreckung, Nachlassverwaltung)
Erbschaftsteuerrecht, Erbschaftsteuererklärungen
Steuerstrafrecht (insbes. Selbstanzeigen, Auslandsvermögen)
Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
Arbeitsrecht (insbes. Kündigungsschutz)
Grundstücks- und Immobilienrecht

[1] Geschäftsstelle Notar Linkenbach · [2] anwaltliche Zweigstelle RA Linkenbach

Dorf-Apotheke
Gesundheit im Zentrum

Apotheker Dr. Eric Strathmann
Dorfstr. 26 · 33739 Bielefeld - Jöllenbeck
Tel. 0 52 06 / 12 44 · Fax 0 52 06 / 91 42 14
Email: info@dorfapotheke.de
Internet: www.dorfapotheke.de

Richtig lecker

Der Brot-Doc

‚Gesundes Brot aus meinem Ofen' lautet der Untertitel eines sehr inspirierenden Buches über das **‚Backen mit naturbelassenem Sauerteig, Hefeteig & Co'**. Der Autor Dr. Björn Hollensteiner ist praktizierender Allgemeinmediziner widmet sich der Kunst des Brotbackens schon seit über zehn Jahren. Sein erklärtes Ziel ist, gut verträgliche und gut schmeckende Brote zu zaubern. Warum er das macht, warum man sich selbst darin üben sollte, welche Hilfsmittel benötigt werden und wie man sich auch mit Provisorien behelfen kann, erklärt Hollensteiner auf den ersten Seiten. Grundbegriffe werden erläutert und man lernt den Vorteig, die 1. und 2. Teigruhe, den Hauptteig, das Einschießen und Schwaden kennen. Danach geht es zu den Rezepten, von ‚Beginnerbroten' über Brötchen, Baguette, ‚Alltagsbroten' hin zu Roggen- und Mischbroten.

Sich Zeit nehmen

Schon nach wenigen Seiten wird klar, die vielleicht wichtigste Zutat ist Zeit. Brotbacken entsprechend des Anspruchs von Hollensteiner ist gelebte Entschleunigung. Die Reifezeit bei den unterschiedlichen Rezepten beträgt in der Regel über zwölf Stunden, mit der Vorbereitung, dem Kneten und dem eigentlichen Backvorgang werden es leicht 16 Stunden. Diese Zeitspannen muss man entsprechend berücksichtigen, möchte man nicht irgendwann nach Mitternacht darauf warten, das Brot aus Ofen nehmen zu dürfen (obschon so ein frisches Stück warmes Brot mit Butter und etwas Salz auch mitten in der Nacht sehr lecker ist!). Das Ergebnis der Mühe und des Wartens ist stets ein sehr aromatisches Brot, das keinen Vergleich mit den Produkten aus dem Supermarkt oder der Bäckereifiliale scheuen muss, im Gegenteil. Hinzu kommt, dass man schnell beginnt, eigene Kreationen auszuprobieren und unter Einhaltung der prinzipiellen Vorgaben diese auch wirklich schmackhaft sind. Es macht also Spaß.

Warum sollte man sein eigenes Brot backen?

Hollensteiner beantwortet diese Frage wie folgt:

- **Man stellt sicher, dass das Brot keine industriellen Backmittel enthält und durch eine lange Reifezeit (Fermentation) sehr bekömmlich ist**
- **Gelungene Backergebnisse steigern das Selbstwertgefühl**
- **Die eigene Wertschätzung gegenüber Brot steigt**
- **Man versorgt seine Familie mit dem wichtigsten, nahrhaftesten und gesündesten Grundnahrungsmittel der Welt**

Was benötigt man dafür?

Grundsätzlich reichen (neben der Zeit) vier Zutaten: Mehl, Wasser, Salz und ein Triebmittel. Damit liegt es auf der Hand, dass in erster Linie die Qualität des Mehls die des fertigen Brotes bestimmt. Wer hier nach der Maxime des billigsten Anbieters verfährt, wird leider nur unterdurchschnittliche Qualität erreichen. Machen Sie einfach mal die Probe aufs Exempel! Hierzulande hat Leitungswasser eine exzellente Qualität und kann bedenkenlos beim Brotbacken verwendet werden. Gleiches gilt für das Salz, Hollensteiner plädiert für Sorten ohne Rieselhilfe, Fluor oder Jodzusätze. Fehlt noch das Triebmittel, Hefe oder Sauerteig. Die Hefe sollte frisch sein, wenn verfügbar gerne in Bio-Qualität. Bei vielen Rezepten setzt der Autor dem Teig lediglich sehr geringe Mengen Hefe hinzu, ein typischer Hefewürfel reicht für zig Brote, wenn er denn so lange frisch bleibt. Sauerteig hingegen ist ein Kapitel für sich. Wie man seinen eigenen Sauerteig herstellt, wird ausführlich beschrieben. Wer nicht so lange warten möchte, kann auch auf Sauerteigansätze zurückgreifen, die es im Kühlregal gibt, oder man fragt bei einem der örtlichen Bäcker.

Bei der Küchenausstattung stellt der Autor ausführlich all jene Hilfsmittel vor, die auf dem Weg hin zu einem gelungenen Brot nützlich sein können. Wer nicht sofort in Utensilien investieren möchte, die man vielleicht selten bis nie braucht, findet eine Gegenüberstellung, wie mit einfachen Mitteln das Ziel ebenfalls erreicht werden kann – und siehe, wahrscheinlich ist fast jede normale Küche hinreichend ausgestattet.

Dann also los!

Das Buch enthält 65 Rezepte, die mit hoher Wahrscheinlichkeit gelingen, von Brötchen und klassischen Brotsorten bis hin zum französischen Baguette, geordnet nach Schwierigkeitsgrad und Getreidesorte. Jedes Rezept enthält die Zutaten nach Vor- und Hauptteig getrennt, die einzelnen Arbeitsschritte werden nachvollziehbar beschrieben und ein schönes Foto des fertigen Produktes lässt einem schon das Wasser im Mund zusammenlaufen. Gleich oben sind stets die Reife- und Backzeit angegeben. Neben einer Vielzahl unterschiedlicher Brote findet man auch Rezepte für Christstollen, Berliner oder Croissants und weitere ‚süße Versuchungen'.

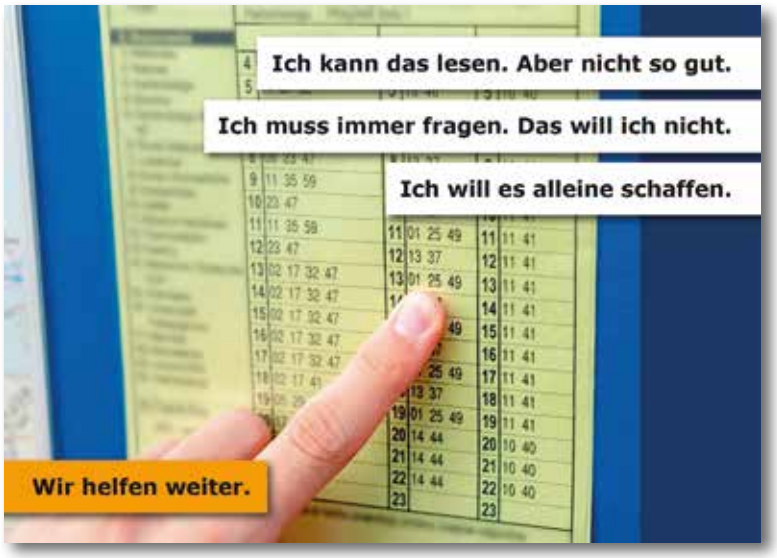
Selbst wenn sich das Brotbacken nicht zu Ihrem wichtigsten Hobby entwickelt, ein Gewinn ist es auf jeden Fall und unter Anleitung von Dr. Hollensteiner behält man den Überblick und gleich die ersten Versuche werden von Erfolg gekrönt sein.

Mike Bartels

Unterstützung für Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben

Alphalernberatung

Laut aktueller Studien können 6,2 Millionen Menschen in Deutschland nicht ausreichend lesen und schreiben. Diese Menschen, die früher ‚funktionale Analphabeten' genannt wurden, machen demnach 12,1 % der Gesamtbevölkerung aus. Mittlerweile spricht man von Erwachsenen mit geringer Literalität, da ein Großteil dieser Personen zwar Lesen und Schreiben können, ihre Fähigkeiten aber nicht ausreichen, um im vollen Umfang an der Gesellschaft teilhaben zu können.



Geringe Literalität – Was bedeutet das?

Der Ausdruck ‚Geringe Literalität' umfasst die sogenannten Alpha-Level 1 bis 3:

Alpha-Level 1 fokussiert die Buchstabenebene, das bedeutet, Personen, deren schriftsprachlichen Kompetenzen diesem Level zugeordnet werden, können bestenfalls einzelne Buchstaben lesen. Diesem Alpha-Level werden in Deutschland 0,3 Millionen Menschen zugeordnet.

Alpha-Level 2 bezieht sich hingegen auf die Wortebene, Wörter können dementsprechend erlesen werden, häufig jedoch fehlerhaft oder nur unter großer Anstrengung. Dies betrifft in Deutschland 1,7 Millionen Menschen.

Mit 4,2 Millionen Menschen ist das **Alpha-Level 3** in Deutschland am häufigsten vertreten. Alpha-Level 3 entspricht der Satzebene, das heißt, dass einzelne Sätze gelesen werden können, die Lesenden jedoch an zusammenhängenden Texten (noch) scheitern.

Oberhalb von Alpha-Level 3 schließlich können Texte gelesen und geschrieben werden, jedoch gibt es auch hier noch Menschen, die durch stark fehlerhaftes Schreiben auffallen. Mit weiteren 10,6 Millionen solcher Personen ist dies das **Alpha-Level 4**, bei dem aber nicht mehr von geringer Literalität gesprochen wird.

Unter den 6,2 Millionen Personen mit geringer Literalität befinden sich sowohl Männer als auch Frauen (Männer sind mit 58 % etwas häufiger vertreten), sowohl Menschen mit als auch ohne Migrationshintergrund (tatsächlich geben 53 % Deutsch als ihre Muttersprache an), Erwachsene jeden Alters (wobei Personen über 45 Jahren den größten Teil ausmachen), Menschen mit und ohne Schulabschluss und sowohl Erwerbstätige als auch Arbeitssuchende und Rentner und Rentnerinnen. Es zeigt sich also, dass hier eine extrem heterogene Gruppe vorliegt, deren Bedürfnisse und Bedarfe nur schwer allein durch Kursangebote erfüllt werden können. Hinzu kommt, dass mangelnde Kompetenzen in den Bereichen Lesen und Schreiben in einem stark schriftsprachlich geprägten Land wie Deutschland noch immer ein Tabu-Thema darstellen, obwohl die Ursachen für geringe Literalität sehr vielfältig sind.

Neben einer nicht erkannten Legasthenie oder Lese-Rechtschreib-Schwäche können Kinder beispielsweise aufgrund eines wenig unterstützenden Elternhauses Probleme in der Schule entwickeln. Eine zerrüttete Familie, finanzielle Probleme oder Suchterkrankungen können hierfür ebenfalls mögliche Ursachen sein. Auch gesundheitliche Beeinträchtigungen, insbesondere chronische Erkrankungen, können den Schriftspracherwerb von Kindern beeinträchtigen, indem sie einen Schulbesuch ver- oder behindern und zu hohen Fehlzeiten führen. Weiterhin gibt es zahlreiche soziale Gründe oder schulische Bedingungen, die sich negativ auswirken können: Hat das Kind zu Hause Geschwister, für die es Verantwortung übernehmen muss? Wird das Kind in der Schule nicht beachtet oder gehänselt? Fühlt sich das Kind durch Umstände zu Hause oder in der Schule gestresst? Muss das Kind häufig umziehen und die Schule wechseln?

Es gibt folglich allerhand mögliche Ursachen für geringe Kompetenzen in der Schriftsprache, die meisten sind in der Kindheit begründet und liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches des Kindes. Leider leiden aber Jahre und Jahrzehnte später die nun erwachsenen Personen, die mit dieser Problematik zu kämpfen haben, unter einem Stigma, das nur schwer aufzulösen ist und den Zugang zu Hilfeangeboten erschwert. Eine solche Stigmatisierung aber erschwert den Zugang zu Angeboten, die Abhilfe schaffen könnten.

Vorgehensweise

Die Alphalernberatung richtet sich an beratungssuchende Menschen, die ganz im Grundsatz einer ‚Hilfe zur Selbsthilfe' dazu befähigt werden sollen, ihren schriftsprachlichen Erwerbsprozess selbst in die Hand zu nehmen.

In Sitzungen von 30 bis 90 Minuten besprechen die beratende und die beratungssuchende Person in einem 1:1-Setting gemeinsam eine geeignete Vorgehensweise, um den Wiedereinstieg ins Lernen zu starten. Dabei wird meistens ein konkreter Beratungsanlass als Grundlage gewählt: Schriftverkehr mit Ämtern oder der Schule der Kinder, Wohnungssuche, Probleme am Arbeitsplatz, Unterstützung der Kinder beim Lernen etc. Anhand dieses Themas wird ein Ziel festgelegt, welches mit Hilfe der Beratung erreicht werden soll. Daraufhin wird erarbeitet, welche Ressourcen die gering literalisierte Person bereits mitbringt oder noch erschließen kann, um dieses Ziel zu erreichen. Ressourcen können dabei Menschen sein, aber auch Einrichtungen oder Hilfsmittel wie Medien oder Lern-Apps.

Die beratende Person unterstützt dabei, Lösungswege festzulegen, die individuell zur beratungssuchenden Person passen und somit umgesetzt werden können. Diese Wege werden erprobt und danach gemeinsam nachbesprochen, sodass sie unter Umständen angepasst

werden können. Die beratungssuchende Person lernt dadurch nicht nur, ihre aktuellen schriftsprachlichen Probleme zu lösen, sondern auch Strategien für das zukünftige Lernen zu entwickeln.

Bei der Beratung handelt es sich selbstverständlich um ein kostenloses Angebot. Wir beraten auch gerne telefonisch oder online. Sie erreichen unsere Beraterin telefonisch unter 0173 / 54 15 748 oder per Mail: s.wind@awo-bielefeld.de.

Hintergrund

Das Projekt **‚Alphalernberatung – Sozialraumorientierte Beratung für gering literalisierte Erwachsene mit/ohne Migrationshintergrund'** wurde im Herbst 2019 im Zuge der AlphaDekade, welche vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufen wurde, gestartet. Ziel ist es, ein Konzept mit dazugehörigen Materialien für die Beratung von Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben zu entwickeln sowie diese Beratung durchzuführen. Außerdem werden bei Bedarf Beratende, Lehrkräfte und ehrenamtlich Tätige und dazu geschult, mit dieser Zielgruppe zu arbeiten.

Bei Fragen zum Projekt kontaktieren zu uns gerne: alphalernberatung@awo-bielefeld.de, Informationen finden Sie auch online unter: www.alphalernberatung-bielefeld.de.

Bielefeld-Kaffee

Den bio-zertifizierten, fair gehandelten Bielefeld-Kaffee aus unserer Partnerstadt Esteli in Nicaragua gibt es montags und freitags zwischen 16.00 und 18.00 Uhr bei Ulrich Gäsing in Theesen, Homannsweg 25.

Mit dem eigenen Gefäß gibt es 4% mehr Kaffee für den gleichen Preis.

Impressum:
Blickpunkt Jöllenbeck
Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt und Anzeigenteil im Sinne des Pressegesetzes:
Mike Bartels • pixel desktop-publishing
Heidsieker Heide 114a, 33739 Bielefeld
Bürozeiten:
Mo. - Fr. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung
Kontakt
Telefon: 0 52 06 / 92 89-38 • Fax: -39
eMail: blickpunkt@pixel-plus.de
Internet: www.blickpunkt-joellenbeck.de

Druck:
Dreisparrendruck H. Schumacher KG
Wellingholzhauser Straße 27
33829 Borgholzhausen
www.dreisparrendruck.de
Auflage: *9.000 Ex.*
© Mike Bartels • pixel desktop-publishing
Vervielfältigung und Nachdruck von Beiträgen oder Anzeigen (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung.

Die Cloud

Der digitale Umbruch erfolgt jetzt

Über viele Jahre hinweg wuchs weitgehend unbeachtet eine neue Form des Wirtschaftens heran: cloud-basierte Strategien und Geschäftsmodelle. Wurde die ‚Cloud' zunächst lediglich als ein neues Konzept zur Bereitstellung einer technischen Infrastruktur begriffen, zeichnet sich inzwischen ab, dass sich mit der Cloud die Prinzipien der Wertschöpfung und der Arbeitsorganisation in den Unternehmen verändern: neue Geschäftsmodelle werden heute oft in Zusammenhang mit der Cloud gedacht und der Einstieg in die Cloud führt fast zwangsläufig hin zu neuen datenbasierten Geschäftsmodellen. Ja, die Cloud kann man vordergründig als schnell und unkompliziert skalierbaren Speicherplatz im Internet mit entsprechend reichlich Rechenkapazität begreifen, aber das greift eben zu kurz. Denn die Möglichkeit, weltumspannend und gleichzeitig gemeinsam auf Daten in der Cloud zuzugreifen, revolutioniert die Arbeit.

Cloud? Ich doch nicht!

Jetzt lässt sich einwenden, viele Berufsfelder werden nur am Rande davon betroffen sein. Die defekte Heizungsanlage muss auch in Zukunft vor Ort repariert werden, das Auto in der Werkstatt und die Ultraschalluntersuchung kann der Arzt nicht per Ferndiagnose vornehmen. Gleichzeitig wird heute jedoch kaum noch ein Produkt hergestellt, dass keine Schnittstelle für das ‚Internet-of-things' (IoT) mitbringt. Die moderne Heizungsanlage schickt regelmäßig Sensordaten in die Cloud des Herstellers, der pro-aktiv den Techniker losschicken kann, bevor die Wohnung kalt wird. Autos können das mitunter ebenfalls und die Telemedizin erreicht den Hausarzt um die Ecke und damit jeden in der Bevölkerung. Zudem hat fast jeder täglich Kontakt mit Dienstleistungen, die in der Cloud bereitgestellt werden: eMails, Messenger, Online-Banking, Musik- und Video-Streaming, die Liste lässt sich beliebig erweitern. Die diversen Smart-Home-Konzepte funktionieren überwiegend nur durch eine Cloud-Anbindung (‚Alexa, schalte das Licht an!') und bei alldem stehen wir noch ganz am Anfang. Das vergangene Jahr hat mit Macht Digitalisierungsprozesse angeschoben, die man vorher so nicht für möglich gehalten hat. Auch wenn viele Prozesse noch sehr provisorisch anmuten, man denke an den Distanzunterricht zu Hause, Physiotherapie per Bildschirm oder Online-Gottesdienste, es wäre naiv anzunehmen, dass diese Kommunikationskanäle nach Corona einfach wieder verschwinden werden. Das gilt gerade auch für das ‚Home-Office'. Das Internet hat sich zu einem universalen rund um die Uhr zur Verfügung stehenden Informationsraum neben der alten ‚analogen Welt' entwickelt, die Cloud erweitert ihn um die Möglichkeit, Daten und Informationen aus den unterschiedlichsten Quellen in Echtzeit zu verknüpfen. Die Herausgeber (s.u.) kommen daher zu dem Schluss, dass dieser „Informationsraum zur dominanten Bezugs- und Eingriffsebene menschlichen Handelns" wird. Die Cloud ist „das Schlüsselkonzept für die bestimmenden technologischen Entwicklungen der aktuellen Phase der Digitalisierung". Diese Entwicklungen sind nicht nur für junge Leute relevant, die heute in Ausbildung sind, bzw. am Beginn ihres Berufslebens stehen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Notwendigkeit und ein zunehmendes Tempo der fortlaufenden Weiterbildung und -qualifizierung nahezu jeden Menschen treffen wird.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat bis Mitte 2019 ein Forschungsprojekt mit dem Titel **‚Herausforderung Cloud und Crowd'** finanziert, die Ergebnisse liegen in einem Sammelband vor (Andreas Boes/Barbara Langes (Hrsg.), Die Cloud und der digitale Umbruch in Wirtschaft und Arbeit, Haufe Verlag, Freiburg). Dieser Artikel beschäftigt sich mit dem ‚Wandel von Arbeit'.

Disruption

Ein in letzter Zeit gern verwendeter Begriff lautet ‚disruptiv'. Manchmal hat man den Eindruck, nur disruptive Veränderungen sind gut genug, um überhaupt zukünftige Bedingungen des alltäglichen Lebens, der Arbeit oder der Produktion beschreiben zu dürfen. Disruptiv lässt

sich übersetzen mit ‚grundlegend ändern', ‚die Verhältnisse auf den Kopf stellen' oder ‚eine bestehende Ordnung auflösen'. In dieser Hinsicht disruptiv war zum Beispiel der weitgehend abgeschlossene Übergang von Brief über Fax zur eMail. Disruptiv und für die betroffenen Unternehmen extrem ist die Abnahme unmittelbarer persönlicher Kontakte auf Geschäftsreisen/Messen/Workshops etc. zu Gunsten von Video-Konferenzen – während Eisenbahn- und Fluggesellschaften existenzbedrohende Rückgänge der Fahrgastzahlen erleben, bauen die verschiedenen Plattformen für Video-Konferenzen ihre Angebote immer weiter aus, einhergehend mit explodierenden Umsatzzahlen, es ist nicht zu erwarten, dass sich dieser Trend wieder gänzlich umkehren wird.

Wenn sich die Organisation von Arbeit disruptiv verändern soll: auf was muss man sich gefasst machen? Die Autorinnen Barbara Langes und Elisabeth Vogl aus München stellen zunächst einen grundlegenden Umbruch in den Unternehmen fest, der auf eine ‚Informationsökonomie' hinausläuft. Das bedeutet, die Innovation des Geschäftsmodells kann nur zusammen mit einer anderen Form der Wertschöpfung und der Organisation von Arbeit gedacht werden. Durch ihre Forschung können die beiden Autorinnen vier Prinzipien benennen, die gemeinsam die zukünftige Organisation von Arbeit kennzeichnen:

- **Arbeit wird über Plattformen abgewickelt**
- **Arbeit wird ‚agil' organisiert**
- **Die Leistungssteuerung erfolgt über Information**
- **Arbeit wird gekennzeichnet durch eine Kultur permanenter Innovation**

Plattformen

Mit (cloudbasierten) Plattformen lässt sich die Wertschöpfung grundsätzlich anders organisieren, indem die Produktentwicklung auf so einer Plattform im Zweifel global vernetzt angegangen, der Austausch zwischen den Beschäftigten gefördert wird und neue Lernumgebungen eingerichtet werden. Gleichzeitig kann die (kurzfristige) Mitarbeit externer Fachkräfte erleichtert werden, die über sog. Crowdworking-Plattformen für kleine, zeitlich und inhaltlich begrenzte Aufgaben angeworben werden. Die ‚Teilnehmer' auf solchen Crowdworking-Plattformen haben den Status eines Selbständigen, mit allen Vor- und Nachteilen. Ein anderer Ansatz befähigt Partnerfirmen, innerhalb einer Plattform eigene Dienstleistungen zu entwickeln und in den Innovationsprozess eingebunden zu werden. Diese Idee ist nicht neu, erhält durch die Cloud jedoch neuen Auftrieb.

Agile Konzepte

Im Idealfall finden sich die Beschäftigten entsprechend ihrer Kompetenzen vorübergehend für die Bearbeitung einer bestimmten Aufgabe zusammen, diese Teams lösen sich anschließend wieder auf. Die ‚Agilität' bezieht sich auch auf die Leitungshierarchien, die genauso flexibel sein sollten und i.d.R. sehr flach gestaltet sind, starre Strukturen werden aufgelöst. Agilität wird so zu einer neuen Leitorientierung hin zu einer permanenten Innovation im Unternehmen. Die oben erwähnten Plattformen lassen es zu, dass externe Solo-Selbständige oder Start-ups das Team ergänzen können. Ein Resultat von agilen Konzepten sind extrem kurze Entwicklungszyklen von einigen Wochen, ein anderes, die Produktentwicklung in einer „dynamischen Auseinandersetzung" mit den Kunden quasi im Markt reifen zu lassen. Wahrscheinlich hat jeder schon mal die Wohltaten dieser Konzepte hautnah erlebt, wenn man sich bei einem KI-gestützten Kundensupport mühsam zur wesentlichen Information – oder besser – zu einem menschlichen Ansprechpartner durchgehangelt hat. Ein permanenter Druck zur Innovation ohne die notwendigen Entscheidungs- und Handlungsspielräume überfordert und demotiviert die Mitarbeiter*innen rasch.

Leistungssteuerung

Wenn ein Unternehmen auf agile Teams setzt, kommt die Leistungssteuerung über langfristige, jährliche Zielvereinbarungen schnell an ihre Grenzen. Eine kurzzyklische Abrechnung kann auf der einen Seite ein langfristiges Ziel beinhalten, das erst in der Zukunft erreicht werden kann und begleitend dazu werden messbare Schlüsselergebnisse definiert, die auf monatlichen oder vierteljährlichen Zeitskala angesiedelt sind. Das langfristige Ziel soll inspirierend sein, die Schlüsselergebnisse dokumentieren den Weg und den Fortschritt. Idealerweise haben die Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, solche kurzfristigen Ziele mit einzubringen und der jeweilige Stand wird für alle transparent dargestellt. Der Vorteil: gemeinsam konzentrieren sich alle Beteiligten auf den Innovationsprozess und die Transparenz wird zum entscheidenden Element der Selbstorganisation.

Permanente Innovation

Die Cloud schafft die Grundlage für eine radikale Kultur des Experimentierens und der Innovation in einem Unternehmen. Das allein reicht nicht, flankierend muss die offene Zusammenarbeit innerhalb der Organisation und der Informationsaustausch gefördert werden. Wenn jede/r Mitarbeiter*in eigene Ideen beisteuern soll, muss dafür auch ein entsprechender Freiraum geschaffen werden. Bei Google gibt es z.B. eine 20%-Regel: Ingenieur*innen in der Produktentwicklung dürfen ein Fünftel ihrer Arbeitszeit dazu nutzen, eigene Ideen und Projekte umzusetzen. An anderer Stelle werden Start-ups innerhalb von bestehenden Unternehmen gegründet, deren Freigeist und Experimentierfreude auf die Muttergesellschaft abfärben soll. Die Autorinnen stellen klar, dass neue Konzepte der Arbeit eine zentrale Bedeutung für die innovative Produktentwicklung haben. Solch eine neue Arbeitskultur, die auf Offenheit und die Umsetzung eigener Innovationen abzielt, kann viele positive Aspekte umfassen.

Fazit

Zusammenfassend sehen die Autorinnen einzelne Risiken (u.a. ein engmaschiges System der Leistungssteuerung und Verhaltenskontrolle), es überwiegen ihrer Meinung nach jedoch die Vorteile. Sie fordern die mutige, aktive Gestaltung der digitalisierten Arbeitswelt, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, dann wird sich der Umbruch positiv bewältigen lassen.

Mike Bartels

Förderverein der AWO Kita Theesen

Vorweihnachtliche Bescherung

Der Weihnachtsmann ist manchmal eine Frau. Zumindest in der AWO-Kita Theesen. Schwer bepackt mit zwei großen Säcken und vielen Geschenkpaketen ist Pina Bültmann vom Förderverein der Kita jetzt zur Adventsfeier an den Ausweichstandort an der Plaßstraße gekommen (das Gebäude der Einrichtung in der Gaudigstraße wird gerade renoviert). Im kleinen Kreis mit den Kindern und den Erzieherinnen fand sie Corona-bedingt draußen vor der Kita, mit Maske und Abstand für die Erwachsenen, an einem schön dekorierten Tannenbaum statt.

15 Kinder waren zur Notbetreuung gekommen und nahmen teil. 53 Kinder von 1 bis 6 Jahren in drei Gruppen werden von Leiterin Anja Janine Kastrup und ihrem Team normalerweise in der Kita betreut. Die anwesenden Kinder konnten es kaum erwarten, die Geschenke auszupacken. Geschenke, die für alle Kinder aller Gruppen gedacht sind. Alle Kinder hatten sich im Vorfeld gemeinsam überlegt, was sie sich vom ‚Weihnachtsmann' wünschen. Die ‚Mäuse', ‚Hummeln' und ‚Eulen' haben Kataloge gewälzt, gezeichnet und aufgeschrieben. Der Wunschzettel war lang.

Zunächst wurden aber gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. ‚In der Weihnachtsbäckerei' und ‚O Tannenbaum' kennen auch die Kinder aus Theesen. Danach war es endlich soweit. Groß war die Freude über die Rolltiere, die Gesellschaftsspiele, den Stapelturm, das Tischfußballspiel, den Kopfhörer zum Geschichtenhören, das Shuffleboard und vieles mehr.

Pina Bültmann vom Kita-Förderverein (li.) und Einrichtungsleiterin Anja Janine Kastrup

Jedes Jahr organisiert der Kita-Förderverein diese vorweihnachtliche Bescherung. Rund 50 Eltern haben sich in ihm zusammengeschlossen. Die Vorsitzende ist Astrid Fiedler. Krankheitsbedingt konnte sie nicht vor Ort sein. 500 € konnten diesmal für die Geschenke aufgebracht werden. Die Kinder waren begeistert. In den Gruppenräumen wurde das neue Spielzeug sofort ausprobiert. Weihnachtsmann hin, Weihnachtsfrau her.

Erwin Tälkers

‚Punkt trifft Pünktchen' geht ans Herz

In diesen Zeiten der Corona-Einschränkungen, die insbesondere die Nutzer*Innen des Aktiv-Punktes hart getroffen haben, gab es jetzt eine wunderbare Aktion im Rahmen des Punkt trifft Pünktchen-Projekts.

Dieses Projekt, dass seit vielen Jahren besteht und die Kinder der evangelischen Kindergärten Jöllenbecks und die Senior*Innen des Aktiv-Punktes im Rahmen geselliger Nachmittage zusammenbringt, konnte coronabedingt in diesem Jahr leider nur einmal stattfinden. Daher haben sich die vier Leitungen der teilnehmenden KiTas (Sabine Petry, KiTa Hattenhorstfeld; Annemarie Luschnat, KiTa Horstheide; Simone Gnegel, Matthias-Claudius-KiTa; Sabine Weitzel, Volkening-Kita) etwas ganz Besonderes ausgedacht:

Liebevoll wurden 50 kleine **Adventsüberraschungen** für die Mieter der angrenzenden Wohnungen gebastelt, welche dann von Esther Hiersemann, Leitung des Aktiv-Punktes Jöllenbeck, als Überraschung vor jeder Wohnungstür deponiert wurden.

Die Reaktionen waren überwältigend und die Freude groß. Zutiefst gerührt sagte eine Mieterin, dass sie nun der dunklen Jahreszeit viel optimistischer entgegenblicken würde, da dieser Adventsgruß ihr deutlich gemacht hat, um was es im Leben geht, nämlich sich gegenseitig nicht zu vergessen und Freude zu schenken.

Umso mehr hoffen alle, dass das ‚Punkt trifft Pünktchen-Projekt' in 2021 wieder aufgenommen werden kann.

Denn die Freude an einer echte Begegnung ist eben durch nichts zu ersetzen!

Esther Hiersemann

Triple P Elternkurs

- vier Termine zu je zwei Stunden **plus**
- vier Telefonkontakte (frei wählbare Termine)
  - **Positive Erziehung**
  - **Förderung der kindlichen Entwicklung**
  - **Umgang mit Problemverhalten**
  - **Vorausplanen**

Ein besonderes Angebot in Kooperation mit der Diakonie für Bielefeld, Frau Starke, hier bei uns kostenfrei und mit Kinderbetreuung.

Sichern sie sich jetzt einen Platz und melden Sie sich an!

Termine: mittwochs **3./10./17. & 24. Februar 2021**, jeweils 15 – 17 Uhr

Für Infos und Anmeldungen melden Sie sich bitte hier:

Ev. Kinder-und Familienzentrum Hand in Hand
Vilsendorf, Epiphanienweg 49
Telefon 0521 / 87 50 110 oder per Mail
kita-handinhand@kirche-bielefeld.de

Die Diakonie für Bielefeld bietet das bewährte Erziehungstraining **Triple P** (Positive Parenting Program) seit vielen Jahren mit lizensierten Trainern an.

Triple P wendet sich an alle Eltern.
Sie erhalten im Kurs Anregungen, wie sie eine gute Beziehung zu ihrem Kind aufbauen und es bei seiner Entwicklung unterstützen können, insbesondere beim Erwerb sozialer Kompetenzen und beim Erlernen von Selbstkontrolle.

Das Triple P-Angebot der Diakonie für Bielefeld umfasst zwei Altersstufen:

- für Eltern von Kindern bis zwölf Jahre und
- für Eltern von Teenagern ab zwölf Jahre

und verschiedene Zielgruppen (Väterkurse).

Ein Triple P-Kurs besteht aus vier Sitzungen à zwei Stunden und vier persönlichen Telefonkontakten mit der Kursleitung:

Positive Erziehung

- Grundprinzipien der Positiven Erziehung besprechen
- Faktoren kennenlernen, die das Verhalten von Kindern beeinflussen
- Ziele für Veränderungen festlegen
- Verhalten systematisch beobachten

Die Entwicklung der Kinder fördern

- Eine gute Beziehung zum Kind fördern und stärken (wertvolle Zeit miteinander verbringen; miteinander reden; Zuneigung zeigen)
- Angemessenes Verhalten fördern (beschreibend loben; Aufmerksamkeit schenken; für anregende Beschäftigungen sorgen)
- neue Fertigkeiten und Verhaltensweisen beibringen (ein gutes Vorbild sein; beiläufiges Lernen; Fragen-Sagen-Tun; Punktekarten)

Mit Problemverhalten umgehen

- Familienregeln aufstellen; mit direktem Ansprechen auf Nichtbeachtung von Regeln reagieren; absichtliches Ignorieren bei geringfügigem Problemverhalten; klare, ruhige Anweisungen geben; Anweisungen mit logischen Konsequenzen untermauern; die ‚Stille Zeit' einsetzen, die ‚Auszeit' bei schwerwiegendem Problemverhalten anwenden
- Erziehungsroutinen entwickeln (Start- und Stopp-Routine)

Vorausplanen

- ‚Überlebenstipps' für Familien
- risikoreiche Erziehungssituationen erkennen
- vorbeugende Aktivitätenpläne für Risikosituationen entwickeln

Videobeispiele und Übungen zum Ausprobieren unterstützen die Umsetzung.

Buch, TV, Tablet, Smartphone und Co.

Die große bunte Medienwelt

In Corona-Zeiten bekommen diese Themen eine neue Wertigkeit. Auf der einen Seite der Ruf nach dem Einsatz digitaler Medien und Lernformen – auf der anderen Seite die Sorge, dass die heutige Kindheit zu einseitig geprägt wird.

Darüber wollen wir uns mit **Sabine Schattenfroh**, Medienpädagogin und Erziehungsberaterin aus Lemgo, unterhalten:

Das ev. Familienzentrum Hand in Hand lädt alle interessierten Familien aus Vilsendorf und Jöllenbeck am **Dienstag, den 26.1.2021, um 15.30 Uhr in das Gemeindehaus Vilsendorf** ein.

Falls ein Treffen im Gemeindehaus nicht möglich sein sollte findet die Veranstaltung mit ‚ZOOM' digital statt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Telefon 0521 / 87 50 110 an oder per Mail an : kita-handinhand@kirche-bielefeld.de

Karin Ploghaus-Schürmann

Änderungen im Straßenverkehr 2021
Neue Regeln und Gesetze für Verkehrsteilnehmende

Nachdem ein aktives Jahr im Zeichen der Verkehrspolitik zu Ende geht, kommt nun zum Jahreswechsel auf die Verkehrsteilnehmer eine Vielzahl neuer Regelungen und Vorschriften im Bereich Mobilität zu. Christoph Birnstein, Vorsitzender des ACE Ostwestfalen-Lippe, informiert über die wichtigsten Änderungen im Straßenverkehr und im Bereich Mobilität für das Jahr 2021. Hier ein Auszug der wichtigsten bereits beschlossenen Neuerungen für 2021:

Automatikgetriebe in der praktischen Fahrerlaubnisprüfung

Die Fahrerlaubnisklasse B kann künftig auch bei Prüfung auf einem Fahrzeug ohne Schaltgetriebe unbeschränkt erteilt werden. Die Voraussetzung dafür ist, dass zehn Fahrstunden auf einem Schaltfahrzeug absolviert wurden und die Fahrschule bescheinigt, dass der Führerscheininhaber in der Lage ist, auch ein solches Fahrzeug sicher, verantwortungsvoll und umweltbewusst zu führen.

Optimierte Praktische Fahrerlaubnisprüfung (OPFEP)

Im Januar 2021 wird der Aufgabenkatalog der praktischen Fahrprüfung für alle Führerschein-klassen erweitert, die Dauer der Prüfung um zehn Minuten verlängert und am Ende wird, statt einer handschriftlichen Prüfdokumentation, ein elektronisches Prüfprotokoll angefertigt. Außerdem beinhaltet künftig jede Führerscheinprüfung ein abschließendes fünfminütiges Feedbackgespräch.

EU-Führerschein

Aufgrund von Vorgaben der Europäischen Union sind alle vor dem 19.01.2013 ausgestellten deutschen Führerscheine umzutauschen. Die Umsetzung erfolgt nach einem klar definierten Zeitplan. Wer zwischen 1953 und 1958 geboren wurde und einen Führerschein, der bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt wurde, hat, muss diesen im Laufe des Jahres 2021, spätestens jedoch bis 19.01.2022, bei der für den aktuellen Wohnort zuständigen Führerscheinstelle umtauschen.

KFZ-Haftpflichtversicherungen

Für über neun Millionen Autofahrende gibt es neue Regionalklassen. In der Kfz-Haftpflicht-versicherung werden jeweils 48 Zulassungsbezirke herauf- bzw. heruntergestuft. 4,5 Millionen Autofahrende wechseln in bessere und rund 4,8 Millionen Fahrer*innen in höhere und damit teurere Regionalklassen. In 317 Zulassungsbezirken beziehungsweise für rund 32,4 Millionen Kfz-Haftpflichtversicherte bleibt es bei den Regionalklassen des Vorjahres.

Auch bei den Kasko-Versicherungen ändern sich für viele Autofahrende die Regionalklassen: Für fast 3,4 Millionen Voll- oder Teilkaskoversicherte gelten künftig bessere, für 3,2 Millionen kostspieligere Einstufungen. Für fast 80 Prozent bzw. rund 29,6 Millionen Autofahrende bleibt alles beim Alten.

Neue Kfz-Steuer für Neuzulassungen

Das Kfz-Steuer-Gesetz ändert sich zum 1. Januar 2021. Für alle nach diesem Stichtag neu zugelassenen Fahrzeuge ändert sich die Kfz-Steuer. Der Ausstoß von Kohlendioxid (CO_2) ist beim Festsetzen der Steuer stärker berücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Förderung emissionsreduzierter Fahrzeuge deutliche Anreize für eine klimaschonende, bezahlbare Mobilität.

Für Verbrennungsmotoren orientiert sich die Steuer künftig stärker am Schadstoff-Ausstoß der Fahrzeuge. Je nach Höhe der Emissionen steigt sie stufenweise von zwei bis auf vier Euro je Gramm Kohlendioxid pro Kilometer an.

Die Hubraum-Besteuerung bleibt als zweiter Baustein der Steuerberechnung unverändert bestehen. Allerdings gilt künftig für emissionsarme Pkw bis zum Schwellenwert von 95 Gramm Kohlendioxid je Kilometer ein neuer Freibetrag in Höhe von 30 €. Das heißt: Wenn bei abgasarmen Fahrzeugen nur eine Steuer auf den Hubraum anfällt, müssen diese Autobesitzer auch nur den über 30 € hinausgehenden Betrag zahlen.

Diese Entlastung gilt für alle Autos, die ab Mitte Juni 2020 zugelassen wurden und ist bis Ende 2024 befristet. Soweit die Steuervergünstigung bei einem Halterwechsel noch nicht abgelaufen ist, wird sie dem neuen Halter gewährt. Zur Entlastung des Mittelstands entfällt künftig die bisherige Sonderregel für die Besteuerung bestimmter leichter Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht, die sowohl der Personenbeförderung als auch dem Gütertransport dienen – wie zum Beispiel Kasten- oder Pritschenwagen.

Reine Elektrofahrzeuge, die im Zeitraum vom 18. Mai 2011 bis 31. Dezember 2025 erstmals zugelassen wurden bzw. werden, sind von der Kfz-Steuer befreit. Bisher galt die Befreiung nur für Zulassungen oder Umrüstungen bis Ende 2020. Die Befreiung ist bis zum 31. Dezember 2030 befristet, um einen Anreiz für die frühzeitige Anschaffung eines Elektrofahrzeugs zu schaffen.

Euro 5 für Motorräder

Für die Erstzulassung von Mopeds und Motorrädern ist ab dem 01.01.2021 die Abgasnorm Euro 5 erforderlich. Damit liegen die Schadstoffemissionen von Fahrzeugen der L-Kategorie auf dem Niveau von Euro-6-Autos.

Eine eigene Ladesäule

Bereits seit dem 01.12.2020 haben Besitzende von Wohneigentum und auch Mieter einen Anspruch darauf, in der Tiefgarage oder auf dem Grundstück des Hauses eine Ladesäule zu installieren. Grundlage dafür ist die Änderung des Wohnungseigentumsgesetzes.

Preis für CO_2-Emissionen

Der CO_2-Preis kommt: Ab Januar 2021 werden fossile Brennstoffemissionen für Verkehr und Wärme mit einem CO_2-Preis belegt. Im Gegenzug sinkt die sogenannte EEG-Umlage (Erneuerbare-Energien-Gesetz). Damit sind künftig in Deutschland sämtliche fossile Brennstoffemissionen mit einem CO_2-Preis belegt. Er beinhaltet alle Wirtschaftsbereiche, die nicht vom EU-Emissionshandel erfasst sind. Ziel: Klimaschonendes Verhalten soll sich lohnen.

Die Folge: Benzin und Diesel werden teurer. Mit Wirkung dieses Brennstoffemissionshandelsgesetzes wird die Tonne CO_2 zu Beginn des Zertifikathandels am 1. Januar 2021 zunächst 25 € kosten und bis 2025 weiter auf 55 € ansteigen. Damit verteuern sich Öl und Diesel um 7,9 Cent pro Liter, der Liter Benzin um 7 Cent pro Liter und Erdgas um 0,6 Cent pro Kilowattstunde.

Für das Jahr 2026 wird ein Korridor mit einem Mindestpreis von 55 € und einem Höchstpreis von 65 € pro Emissionszertifikat festgelegt. Ab 2027 erfolgt eine freie Preisbildung, analog zum EU-Emissionshandel.

Die zusätzlichen Einnahmen aus dem Emissionshandel werden in voller Höhe verwendet, um Haushalte und Unternehmen über die geringere Stromrechnung zu entlasten. Außerdem wird ab dem 1. Januar 2024 die zusätzliche Entfernungspauschale für Fernpendler angehoben.

Neue Pendlerpauschale und Mobilitätsprämie

Zum Jahresanfang 2021 steigt die Pendlerpauschale (auch: Entfernungspauschale) ab dem 21. Kilometer auf 35 Cent. Zum Jahresanfang 2024 sollen es ab dem 21. Kilometer 38 Cent pro Kilometer werden. Geringverdienende können neben der Berücksichtigung der Entfernungspauschale von 2021 bis 2026 für Fahrten ab 21 Kilometer als Werbungskosten oder Betriebsausgaben eine Mobilitätsprämie beanspruchen. So werden auch diejenigen Pendler unterstützt, die wegen eines geringen Einkommens keine Einkommensteuer zahlen und daher durch die Entfernungspauschale nicht entlastet werden. Grundlage ist das veränderte Steuerrecht im Rahmen des Klimaschutzpakets aus dem Jahr 2019.

Umwelt-/ Kaufprämie für E-Pkw ergänzt durch Innovationsprämie (bis Ende 2021)

Die Bundesregierung fördert den Kauf von Elektrofahrzeugen. Bis Ende 2025 können Interessierte dafür eine Kaufprämie – auch ‚Umweltbonus' genannt – erhalten. Eine zusätzliche ‚Innovationsprämie' verdoppelt ab sofort den staatlichen Anteil. Die ‚Innovationsprämie' gilt für Anträge bis einschließlich 31. Dezember 2021.

Bei einem maximalen Nettolistenpreis von 40.000 € wird der Umweltbonus für rein elektrische Fahrzeuge um 50 % auf 6.000 € und für Plug-In-Hybride auf 4.500 € angehoben.

Über einem Nettolistenpreis von 40.000 € wird der Umweltbonus für rein elektrische Fahrzeuge 5.000 € und für Plug-In-Hybride 3.750 € betragen.

Der Umweltbonus wird weiterhin jeweils zur Hälfte von der Bundesregierung und von der Industrie finanziert. Von der „Innovationsprämie" können - auch rückwirkend - folgende gekaufte oder geleaste Fahrzeuge profitieren:

- Neue Fahrzeuge, die nach dem 3. Juni 2020 und bis einschließlich zum 31. Dezember 2021 erstmalig zugelassen werden, sowie
- junge gebrauchte Fahrzeuge, deren Erstzulassung nach dem 4. November 2019 und die Zweitzulassung nach dem 3. Juni 2020 und bis zum 31. Dezember 2021 erfolgt.

Neue Verkehrsschilder

Überholverbot für mehrspurige Fahrzeuge

Mehrspurige Fahrzeuge haben Überholverbot. Fahrräder, Motorräder und Mopeds dürfen überholen.

Radschnellweg

Radfahrer können mit höheren Geschwindigkeiten fahren ohne den Gegenverkehr zu gefährden

Engagiert für Jöllenbeck

Start in das neue Jahr

Alle Aktionen, die die Werbegemeinschaft Jöllenbeck normalerweise ‚umsonst und draußen' im Jahresverlauf veranstaltet, mussten im letzten Jahr aus den bekannten Gründen ausfallen. Als Alternative zum Weihnachtsmarkt wurde für den 4. Advent als neues Veranstaltungsformat ein Adventsspaziergang geplant, der durch weit voneinander entfernte Anlaufpunkte die Gefahr größerer Menschenansammlungen minimieren sollte. Auch dieses Konzept ging leider nicht auf.

Weihnachtsbeleuchtung

Selbstverständlich hat die Werbegemeinschaft wieder für eine stimmungsvolle Beleuchtung in Jöllenbeck gesorgt, indem fast siebzig illuminierte ‚Tannen' an den Straßenlaternen aufgehängt wurden. Für 2021 ist geplant, die letzten defekten Tannen zu reaktivieren bzw. neue anzuschaffen. Indem weitestgehend LED-Birnen zum Einsatz kommen, bleiben die Stromkosten, die von den Stadtwerken für die Weihnachtsbeleuchtung mit der Werbegemeinschaft abgerechnet werden, in einem überschaubaren Rahmen. Gleiches gilt auch für die Installation am Marktplatz. Hier wurde leider die Lichterkette in der geschmückten Tanne durch Vandalismus beschädigt und dadurch ausgeschaltet, schade.

Weihnachtsbäume

Der Baumschmuck für die Tanne auf dem Marktplatz wurde in diesem Jahr durch eine gemeinsame Anstrengung von sechs Kindertageszentren in Jöllenbeck gebastelt: **Matthias-Claudius, Hattenhorstfeld, Horstheide, Oberlohmannshof, Volkening und Weltenbummler**. Corona-bedingt durften dieses Jahr die Kinder nicht auf dem Hubsteiger mitfahren, aus der KiTa Weltenbummler kam eine kleine Gruppe jedoch persönlich vorbei, um ihren Schmuck aufzuhängen (siehe Foto). Zahlreiche positive Rückmeldungen belegten, dass der vielfältig geschmückte Baum von den Bürger*innen sehr wohlmeinend aufgenommen wurde. Rechtzeitig zur Adventszeit hat die Werbegemeinschaft Jöllenbeck den KiTas im Ort, sofern erwünscht, einen schönen Weihnachtsbaum geliefert, der von den Kindern in der Einrichtung geschmückt wurde. Auch diese Geste kam gut an.

Bastelbogenaktion läuft noch

Eine komplett neue Idee war die Bastelbogenaktion. Hierfür wurde an alle Grundschulen im Stadtbezirk, an die KiTas für ihre ‚Schulkinder' und für die 5. Klassen der Realschule Bastelbögen verteilt, mit der Aufforderung, die Bögen möglichst phantasievoll anzumalen und anschließend das Gebäude zusammenzubauen. Durch das Einsenden eines Fotos (siehe die Beispiele auf dieser Seite) von dem fertigen Haus nehmen die Absender an der Vergabe von Einkaufsgutscheinen im Gesamtwert von 500,-€ teil. **Die Aktion läuft noch bis zum 10. Januar 2021.** Bastelbögen sind bei weiterhin verschiedenen Mitgliedsbetrieben der Werbegemeinschaft erhältlich, u.a. Adler-Apotheke, Dorfapotheke, Fleischerei Beier, Getränkewelt (ehem. Löschdepot). **Der Druck der Bögen wurde durch die Sparkasse Bielefeld finanziell unterstützt.**

Neustart

Zum Jahresende ist auch die neue Webseite der Werbegemeinschaft online gegangen.

Unter www.werbegemeinschaft-joellenbeck.de finden Sie u.a. die Fotos der Bastelbogenaktion, ein kleines Video über die Entstehung und in Zukunft an aktuelle Meldungen über die geplanten bzw. durchgeführten Veranstaltungen und aus den Mitgliedsbetrieben.

Für 2021 überlegt die Werbegemeinschaft, in Anlehnung an den ausgefallenen Adventsspaziergang eine vergleichbare Aktion vorzubereiten, durchaus in den Sommermonaten, nicht erst zu Weihnachten.

Kommen Sie doch mal vorbei!

Lars Schmidtke